

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 4. Februar 1899.

No. 3.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: In Vertretung: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—* Anzeigen-Bedingungen: —*

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Bericht des Bundes-Kunsthauptwarts

zur Sport-Ausschuss-Hauptversammlung am 11. Dezember 1898 zu Leipzig.

Das Kunstfahren, einer der schönsten Zweige unseres edlen Radfahrersports, liegt in unserem Sächsischen Radfahrer-Bunde sehr darnieder. Wenn auch das Kunstfahren von unseren einzelnen Mitgliedern rege betrieben wird, so fehlt diesen doch die Unterstützung des Bundes, und das ist bedauerlich, haben wir doch unter unseren Bundes-Mitgliedern Leute, die sich in Bezug auf das Kunstfahren so emporgearbeitet haben, dass sie sich mit denen der anderen Radfahrerverbände getrost messen können. Um nun das Interesse dieser Leute nicht erlahmen zu lassen, ist es nötig, dass die heutige Hauptversammlung Mittel bewilligt, um mich in die Lage zu setzen, Einzel- wie auch Gruppen-Konkurrenz-Kunsthahren veranstalten zu können. Ich habe im verflossenen Jahre 1898 solche Konkurrenzen nicht ausgeschrieben, weil mir die nötigen Mittel dazu fehlten. Ich hoffe, im kommenden Jahre durch Ihre Bewilligungen in meinem Ressort „Kunsthahren“ interessante Wettkämpfe zeigen zu können.

Nicht ganz so schlecht steht es mit dem Reigenfahren. Die Bezirke, als auch die einzelnen Vereine, im abgelaufenen Jahre z. B. der Bezirk Zwickau und der Radfahrer-Verein „Radlerlust“, Leipzig, veranstalteten Preisreigenfahren, und ist es erwünscht, dass die Bezirks- und Vereinsvorstandschaf ten Gewicht darauf legen, bei Saalfestlichkeiten Reigenkonkurrenzen abzuhalten. Es werden dadurch Ausgaben, die man mitunter an berühmte

berufsmässige Kunstradfahrer leistet, gespart, und die Festlichkeiten erwecken immer wieder Interesse und zeigen Abwechslung.

Das Korsofahren wird nach wie vor bei unserem Bunde eifrigst betrieben. Wir haben aber auch darin noch viel zu arbeiten. Wenn auch Korsos, wie man sie früher teilweise sah, jetzt nicht mehr vorkommen, so muss doch immer und immer wieder seitens der veranstaltenden Bunde teile auf Zucht und Ordnung während der Korsofahrten hingewiesen werden. Als ein Muster aller diesjährigen Korsos innerhalb des Bundes ist unser Zittauer Bundestagskorsos am 17. Juli 1898 anzusehen, an dem sich über 300 Fahrer beteiligten, und zu welchem wertvolle Preise: silberne Bowle der Stadt Zittau; silberner Aufsatz von Herrn Grafen von Einsiedel, Bundesbeisitzer; silberner Becher von Herrn von Sandersleben; Bierhumpen von der Vereinigung Zittauer Gastwirte; Bowle von unserem damaligen Sp.-A.-Beisitzer H. Neustadt, gestiftet waren. Die Resultate ersparen Sie mir vorzutragen und ersuchen Sie dieselben nebst ausführlichem Bericht aus No. 17 der Bundes-Zeitung vom 6. August 1898.

Ich bemerke nur noch, dass der Zittauer Korsos in Bezug auf Kleidung, Verhalten und Fahren ein Musterkorsos war und hoffe, dass dies hohe Lob auch allen ferneren Preisfestzügen des Sächsischen Radfahrer-Bundes wird zu teil werden können.

Max Arendt, Bundeskunsthauptwart des S. R.-B.

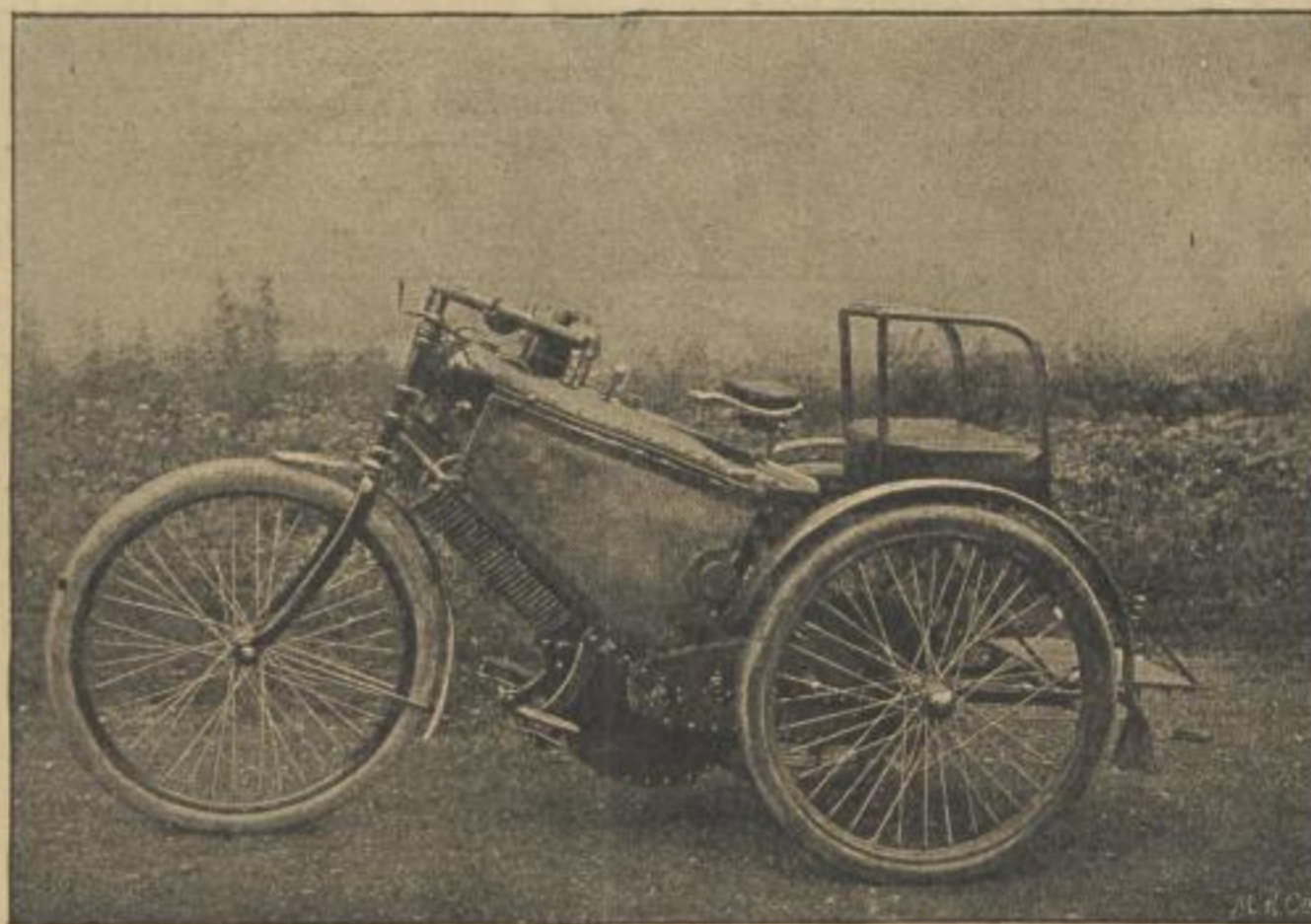


Bericht des Bundes-Rennfahrwarts, erstattet auf der Jahreshauptversammlung des Sport-Ausschusses am 11. Dezember 1898 zu Leipzig.

Jn der Hauptversammlung zum Bundestage des S. R.-B. am 16.—18. Juli 1898 in Zittau als Beisitzer des Sport-Ausschusses gewählt, am 13. August 1898 in der Hauptversammlung des Sport-Ausschusses im „Tivoli“ zu Leipzig als Rennfahrwart des S. R.-B. vorgeschlagen und am 1. September 1898 vom Bundesvorstand des S. R.-B. als solcher anerkannt, lag mir die Pflicht ob, mich den rennsportlichen Veranstaltungen des S. R.-B. zu widmen. Ich muss nun betonen, dass es für mich eine grosse Ehre war,

Leistungen bei diesem ungünstigen Wetter als sehr gut zu bezeichnen.

Am 21. August 1898 war ich beauftragt, ein Clubmeisterschaftsrennen über 5 km des R.-Cl. „Habicht“, L.-Thonberg, auf der Bornaischen Chaussee zu leiten. An demselben beteiligten sich 4 Mann, und gingen durchs Ziel: 1. Otto Benndorf in 9 : 26; 2. Willy Grosse in 10 : 00; 3. Rich. Knabe in 10 : 12; 4. Carl Kreutzkamm in 10 : 40²/₅. Das Wetter war sehr schön, und sind die Leistungen nicht besonders gut zu nennen.



Motordreirad mit Rücksitz.

meine Kräfte einer so edlen Sache widmen zu können und mit Männern Hand in Hand gehen zu können, welche genau das warme Interesse für unseren edlen Sport, für unseren lieben S. R.-B. im Herzen trugen, wie ich.

Es war mir leider nicht vergönnt, irgend ein Bahnrennen in unserem S. R.-B. zu leiten, da überhaupt in der Zeit vom 1. September 1898 bis heute kein solches stattfand. Aus diesem Grunde widmete ich mich dem Tourensport und erledigte mit Herrn Robert Weniger, dem Tourenfahrwart des S. R.-B., Hand in Hand alle vorgesehenen Veranstaltungen.

Meine erste Arbeit war in Wurzen bei dem 50-km-Bezirksstrassenwettfahren des Bezirks Wurzen-Grimma am 24. Juni, früh 6 Uhr, auf der Strecke Wurzen-Oschatz und zurück, wobei ich als Zeitnehmer funktionierte. Zu diesem Rennen waren 8 Nennungen eingegangen, 7 der Genannten erschienen am Start. Es gingen durchs Ziel: 1. Rudolph Pörschel in 1 : 51 : 30; 2. Fritz Haferkorn 1 : 54 : 40; 3. Carl Teller 2 : 4 : 12.

Ich muss hier bemerken, dass das Rennen von ununterbrochenem Regen und Sturm begleitet war, und sind die

Am 28. August 1898 rief mich die Pflicht nach Paunsdorf b. L., um als Zeitnehmer bei der Distanzfahrt Zittau-Leipzig zu funktionieren. Unter strömendem Regen wurde auch hier von früh 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr die Pflicht erfüllt. Einen genauen Bericht über dieses Rennen halte ich für überflüssig, da derselbe in der Bundeszeitg. No. 19, VII. Jahrg., S. 437, zum Abdruck gelangte.

Eine weitere und schwierige Aufgabe für mich war es nun, eine 6- und 12-Stunden-Kontrolltour des S. R.-B., welche am 9. Oktober 1898 zur Austragung gelangen sollte, auszuarbeiten. Ich muss hier bemerken, dass ich bei dieser riesigen Arbeit mit Herrn Robert Weniger Hand in Hand ging, und dass wir beide uns bei dieser Arbeit unterstützten. So manche Stunde und so mancher Tag musste geopfert werden, um möglichst ein klares Bild über das ganze Rennen zu erhalten, sowie eine möglichst passliche Einteilung der verschiedenen Bezirke und eine gute und zuverlässige Besetzung der verschiedenen Kontrollstationen zu erzielen.

Nachdem nun alle Vorarbeiten nach besten Kräften erledigt, rückte denn der Tag dieser Kontrolltour heran.

Am 9. Oktober, früh 5 Uhr, begann der Dienst in Paunsdorf. Für die 6-Stunden-Tour waren 16 Nennungen, sowie 3 Nennungen ausser Konkurrenz, und für die 12-Stunden-Tour 7 Nennungen eingegangen. Punkt 6 Uhr erfolgte der Start der I. Gruppe No. 1—5; 6,5 Uhr der II. Gruppe No. 6—10; 6,10 Uhr der III. Gruppe No. 11 bis 16; 6,15 Uhr der IV. Gruppe (12-Stundenfahrer) No. 1—7.

Die Herren, welche ausser Konkurrenz fuhren, schlossen sich der oder jener Gruppe an.

Nachdem nun der Start erledigt, hielten wir es für angebracht, die uns zunächstliegenden Kontrollstationen aufzusuchen, und so ging es mit frohem Mut auf die Reise. Zunächst Wurzen, dann Grimma, Pomssen und Espenhain (hier Kontrolldienst der kleinen 6-Stunden-Tour erledigt). Von hier aus nach Leipzig.

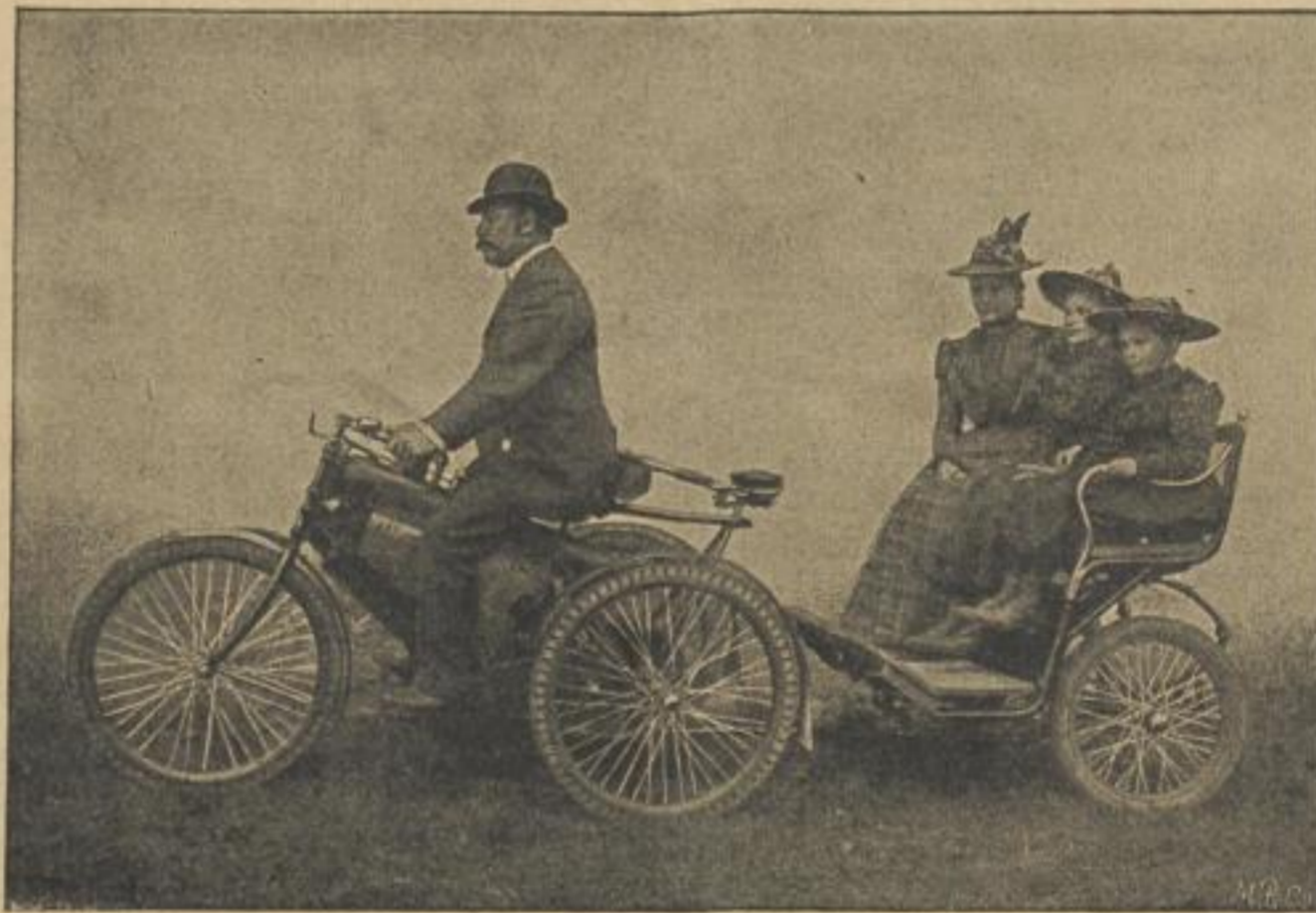
Ich muss bemerken, dass die Kontrollstationen seitens der beauftragten Bundeskameraden sehr gut besetzt waren und halte es für angebracht, den Betreffenden auch hier nochmals bestens zu danken.

Einen genauen Bericht über den Verlauf dieser 6- und 12-Stunden-Tour halte ich ebenfalls für überflüssig, da selbiger in No. 22, VII. Jahrg., Seite 498 unserer Bundes-Zeitung gegeben ist.

Dies mein Bericht über meine Thätigkeit der abgelaufenen Saison Juli bis Oktober 1898.

Indem ich noch an dieser Stelle meinen herzlichsten Wunsch zum Ausdruck bringe, dass unser lieber S. R.-B. auch im Jahre 1899 in sportlicher, sowie in gesellschaftlicher Beziehung rüstig weiter wachse, blühe und gedeihe, rufe ich ihm ein herzlich „Heil Sachsen Heil!“ zu.

Franz Pröhl, Rennfahrwart des S. R.-B.



Motordreirad mit Tandemsitz und Anhängewagen.

Bericht des Vorsitzenden des Sport-Ausschusses über das Jahr 1898

zur Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes zu Dresden, 15. Januar 1899.

Zu Anfang des Jahres gehörten dem Sport-Ausschusse an die Herren M. Arendt-Werdau, A. Hanisch-Mügeln, A. Kohle-Adorf, C. Weber-Pirna, M. Neustadt-Zittau, W. Möckel-Schneeberg, B. Böhm, G. Baumann und R. Weniger zu Leipzig.

Es fanden im Jahre 1898 mehrere Sitzungen und 2 Hauptversammlungen statt und zwar in Leipzig, Zittau und Plauen, alles übrige wurde durch die Geschäftsstelle des Sport-Ausschusses erledigt, in Gemeinschaft mit den Herren Arendt-Werdau und Böhm-Leipzig.

Am 16. Januar nahmen 6 Mitglieder des Sport-Ausschusses an den Verhandlungen des erweiterten Bundesvorstandes (Bezirksvertretertag) in Döbeln teil.

Die sämtlichen im Jahre 1897 stattgefundenen Bahn-, Strassen- und Tourenfahren des Bundes, der Bezirke und Vereine, sowie die besten Zeiten und gefahrenen Rekorde finden Sie in der Bundes-Zeitung, Jahrgang 1898, No. 2, 3, 4 und in dem von Herrn Böhm zusammengestellten Handbuch 1898/99 verzeichnet.

Auf die Aufstellung von Warnungstafeln wurde in No. 4 unserer Bundes-Zeitung speziell hingewiesen, doch es wurde von den Bezirken im letzten Jahre nur wenig davon Gebrauch gemacht, und es hat den Anschein, als wenn alle Bezirke reichlich damit versorgt seien, wiewohl es an manchen Stellen not thut, dieselben zu erneuern.

Durch ein schriftliches Abkommen mit Herrn R. Mittelbach-Kötzschenbroda, war der Sport-Ausschuss in der

Lage, unseren Mitgliedern jede Sektion der Strassenprofilkarten des gesamten fertiggestellten Kartenwerkes von Deutschland (nicht bloss von Sachsen) à Stück 50 Pf. auf Leinwand gezogen zu liefern, was wir wiederholt in der Bundes-Zeitung bekannt gegeben haben.

Ferner haben wir die Liste der in Sachsen wohnhaften Berufsfahrer veröffentlicht, von denen nur vereinzelte dem S. R.-B. angehörten.

In No. 5 finden Sie die Bekanntmachung der Anmeldung zum Wettbewerb der meistgefahrenen Kilometer in den Bezirken und die Namen derjenigen, welche sich daran beteiligten, 45 an der Zahl.

Am 1. April 1898 traten die neu ausgearbeiteten Wettfahrbestimmungen in Kraft.

Es folgte dann die Ausschreibung zur Osterwanderfahrt nach den schön gelegenen Punkten Rochlitzer Berg, Auersberg und Valtenberg, nebst dazu gehörigem Tourenprogramm, sowie eine Aufforderung an alle Bezirke, speziell an die nächstgelegenen, den weiter Herkommenden die kameradschaftliche Gastfreundschaft zu erweisen. Leider war durch die Ungunst der Witterung die Beteiligung eine schwache, wie auch ein Bericht des Herrn Timmler-Zwickau von der II. Osterfahrtgruppe besagt; ich selbst war wegen Todesfall in der Familie an der Teilnahme behindert.

Auf Ansuchen beim Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs erlangte der Sport-Ausschuss für die Mitglieder des S. R.-B. freien Grenzübergang nach Italien und der Schweiz, indem der Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs eine Anzahl seiner Mitgliedskarten uns zur Verfügung stellte, welche durch den Sport-Ausschuss auch im laufenden Jahre zu haben sind. —

Es erfolgte dann die erste Ausschreibung zum Kontrolltag der 6-Studentour, welche in 3 Gruppen eingeteilt war und auf 3 verschiedenen Strecken ausgefahren werden sollte. Die Beteiligung der Ostgruppe war so schwach, dass wir selbige den anderen Gruppen zuteilten.

Die Gruppe Südwestsachsen erlitt durch das amts-hauptmannschaftliche Verbot Zwickau eine Veränderung noch kurz vor Anfang, so dass die Strecke verlegt werden musste. Die Beteiligung war eine zahlreiche, aber die Fahrer hatten sehr durch den starken Wind zu leiden, so dass eine grosse Anzahl ihre Kilometerzahl nicht erreichte oder schon vorher aufgab. Die Resultate sind Ihnen durch die Zeitung bekannt geworden.

Die Bekanntmachung über abzuhaltende 50-km-Bezirksstrassenfahren wurde erlassen und sind betr. Fahren auch im verflossenen Jahre von 17 Bezirken ausgefahren worden, aber sie haben teilweise recht unangenehme Streitigkeiten mit sich gebracht, und hatten auch durch die Verbote der Amtshauptmannschaften sehr zu leiden.

Die 100-km-Strassenmeisterschaft fand, wie alljährlich, auf der Strecke Leipzig-Oschatz und zurück am 28. Juni mit 16 Teilnehmern statt. Zu dieser Fahrt wurden die Ehrenpreise, ohne den Sport-Ausschuss zu fragen, durch den Beschluss des Bundes-Vorstandes in Wegfall gebracht und die ausgesetzten Ehrenpreise gestrichen, was zu recht unangenehmen Briefen Veranlassung gab.

Von den Herren Benndorf-Leipzig und Brauer-Leipzig wurden einige Rekordrennen aufgestellt, die des ersteren über 1 und 20 km wurden auch anerkannt, die jedoch von Herrn Brauer gestellten Rekorde beanstandete der Sport-Ausschuss, weil die Zeitnehmer nicht vom Sport-Aus-

schusse aufgestellt waren. Letzterer fuhr über die Strecken 3, 5, 6 und 7 km.

Für diejenigen Fahrer, welche sich an Bahnrennen beteiligen wollten, wurden Herrenfahrer-Lizenzen erteilt, und machten 30 davon Gebrauch.

Den Mitgliedern des Bezirks Leipzig wurde die Benutzung der Leipziger Rennbahn empfohlen.

Der Bezirk Pirna hat in Königstein und Pirna zwei Warnungstafeln aufgestellt.

Durch die Zeitung wurde vom Sport-Ausschuss die freie Grenzüberschreitung nach Holland, England, Dänemark, Schweden und der Schweiz bekannt gegeben und bitten wir, dieses zu beachten.

Die Ausschreibung zum Bahnwettfahren in Zittau und die Veröffentlichung der gemeldeten Fahrer zum Erstfahren und zur Bahn-Meisterschaft geschah, und die Resultate derselben finden Sie später in der Bundes-Zeitung. Es wird nochmals den Mitgliedern durch eine Bekanntmachung in der Bundes-Zeitung zur Pflicht gemacht, die bestehenden Wettfahrbestimmungen strengstens zu befolgen.

Am 13. August fand die I. Hauptversammlung des Sport-Ausschusses statt, wo an Stelle der ausscheidenden Mitglieder Baumann, Möckel und Weber die Herren F. Brauer-Werdau, B. Hennig und Fr. Pröhl zu Leipzig hinzugewählt wurden. Gleichzeitig erfolgte die Ausschreibung zur Dauerfahrt Zittau—Leipzig, wozu sich 16 Fahrer gemeldet hatten. Die Resultate sind später in der Bundes-Zeitung bekanntgegeben worden.

Am 14. August war die Eröffnung der Rennbahn in Bad Elster durch den S. R.-B. und den R.-V. „Frisch Auf!“-Markneukirchen, unter der Leitung unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Bauer-Markneukirchen und unseres Bundespräsidenten Herrn H. Wolff. Der Erfolg war ein glänzender, so dass dieser unserem Bunde alle Ehre machte.

Es wurde ferner unseren Mitgliedern bekanntgegeben der freie Grenzübergang nach Spanien, durch Vermittlung Sr. Excellenz des Kaiserlichen Botschafters, Herrn von Radowitz, ohne Unterschied der Bundesangehörigkeit.

Am 9. Oktober fand die zweite 6- und 12-Studentour statt, welche von den angemeldeten Fahrern bei sehr schönem Wetter mit guten Resultaten endete. Die Kontrolle sowie die Streckenbesetzung war eine musterhafte zu nennen.

Es wurde später die zollfreie Grenzüberschreitung nach Oesterreich bekanntgegeben und die Bestimmung über den zollfreien Uebergang nach der Schweiz.

Die Aufforderung zur Einsendung von Berichten der Herren Bezirks- und Vereinsfahrwarte über ihre sportliche Thätigkeit und die stattgefundenen Rennen haben keine Beachtung gefunden und möchte ich bitten, in den Bezirks-Hauptversammlungen darauf zu achten, mehr solche Herren zu wählen, welche auch in sportlicher Beziehung dem Bezirke und dem Bunde nützen.

Nach erfolgter Aufforderung sind von 13 Bewerbern Tourenbestätigungsbücher eingegangen, wovon zwei die Mindestleistung von 3000 km nicht erreicht haben.

Ueber die in Plauen stattgefundenene Hauptversammlung werden Sie durch das amtliche Protokoll Kenntnis erhalten.

Hoffen wir, dass die dort gefassten Beschlüsse dem Bunde zum Heile gereichen mögen.

Robert Weniger,
I. Vorsitzender des Sport-Ausschusses.

Ein alter Wanderfahrer des S. R.-B.

Wir hatten in No. 1 der Bd.-Ztg. die „Ergebnisse des Wettbewerbs um die im Jahre 1898 meistgefahrenen Kilometer in den Bezirken“ veröffentlicht, und gelang es uns, das Bild des II. Preisträgers, der zugleich eines unserer ältesten Mitglieder ist, zu erhalten.

Herr F. W. König, Kirchschullehrer in Ober-Gräfenhain bei Narsdorf, fuhr im vergangenen Sportsjahre, als ein Mann in der Mitte der Fünfziger, 101 Touren mit 7826,8 km und wollen wir unseren Lesern nicht vorenthalten, wie unser verehrter König Wanderfahrer geworden ist. Lassen wir ihn erzählen:

Schon Ende der 70er Jahre habe ich den verschiedensten Sportmassvoll betrieben. Turnen, Jagen, Reiten, Fechten, Schiessen, Kegeln etc. mussten dem Stubenhocken das Gleichgewicht halten. Das Turnen befriedigte mich endlich nicht mehr; zum Reiten fand ich zu selten das Nötigste; die Jagd versalzte mir § 25 des Jagdgesetzes; zum Fechten hatte ich gar oft keinen Partner und die Schiesserei langweilte mich, nachdem mir Dianas Dienst verleidet worden war. — Ostern 1888 bekam ich einen strammen Radler zum Haus- und Berufsgenossen. Gar bald war Jagen und Reiten, Schiessen und Fechten vergessen; eine Schinderkarre, o nein, ein Dreirad wurde am 21. Juli aus Leipzig-Reudnitz geholt und los ging die Strampelei. Schon den vierten Tag ging nachmittags die Fuhre nach Meuselwitz. Mein Kollege Otto, stolz auf seinem Hochrade, liess zwar seine Ueberlegenheit seinem König nicht merken, aber dieser dachte schon vor Altenburg: „O, wie schön ist's doch — bei Muttern?“ — i bewahre; er dachte: „Wie schön wär's doch, wenn es bis Meuselwitz und von da wieder bis zu Hause immer bergab ginge!“ Aber leider! Es ging nicht nur abwechselnd bergauf, sondern auch das Rad wurde immer schwerer, ja es wollte sogar heimwärts auf ebener Strasse trotz öfteren Oelens nicht mehr flink sich drehen,

sondern zog wie eine Schnecke dahin und mein guter Kollege schien nicht abgeneigt zu sein, die Schuld mir in die Schuhe zu schieben, blieb aber sonst gemütlich. Als jedoch von Altenburg aus nach des Tages Plag und Hitze nachts gegen 11 Uhr auch noch abscheuliches Wetterleuchten und Donnern und Krachen hinzukam, der Himmel seine Schleusen öffnete und ein noch unverschämterer Blasius mich bei Meussdorf höchst unhöflich aufforderte,

abzusteigen, da war es mit der Gemütlichkeit vorbei und gerne wäre ich nun heeme gewesen.

Mein lieber Otto hatte es auch vorgezogen, seine Rosinante bescheiden am Zügel zu führen und so wanderten wir denn, wenn auch unzufrieden, uns aber ins Unvermeidliche fügend, mit eingezogenen Köpfen, machtlos dem peitschenden Regensburger und dem schändlichen

Blasius preisgegeben, schweigend hintereinander von Meussdorf-Rathendorf bis Obergräfenhain. Die erwähnten unverschämten Gesellen hatten uns schrecklich mitgespielt; kein Fädchen unserer Kleidung hatten sie unversehrt gelassen und sogar unsere Räder hatten sie, wie wir am anderen Tage zu unserer Betrübnis bemerkten, zum Teil rot zu färben versucht, zum Teil

mit Schmutz überzogen. Zum Glück gab es bei Muttern zur Feier des Tages nicht die da und dort übliche Brummsuppe, sondern eine Kanne warmen Feiertagsblümchen und behilfliche Hände, uns aus dem Nassen ins Trockene zu bringen. Nachdem wir, mein Leidensgenosse Otto und ich, die Thränenspuren des Himmels an uns beseitigt, und etwas erholt und Regen, Wind und Raderschieben gehörig betitelt hatten, meinte doch meine kluge Nes: „Ihr seid nun wohl gründlich kuriert!“ — Sie dachte wahrscheinlich, wir hätten eine Kneippsche Kur gemacht. — Otto lächelte eigentümlich und schwieg, ich aber sagte etwas verstimmt: „Wenn kein Schnupfen nachkommt, — für diesmal hat's zugereicht.“ Dies war die erste Tour, die für manchen genügt hätte, ihm das Vehikel zu verleiden.



F. W. König, II. Sieger im Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer.

Der Schnupfen kam nicht, — die Räder wurden am nächsten Tag gereinigt, — Mutter half sogar mit; die Kleider liessen sich teilweise durch Wasser, Wärme und Bügel-eisen auch wieder gebrauchsfähig machen und die Radelei wurde fortgesetzt. Das Dreirad richtete sich ein, es lernte leichter gehen, vertrieb mir manche Langeweile, verschaffte mir verschiedene Freuden und ich hatte es lieb gewonnen. Bei Tag und Nacht, auf kurzen und langen Touren vertraute ich mich ihm und fuhr sicher und sorglos sogar ein sehr gutes Tempo. Der hinkende Bote kam aber bald nach. — Bei einem kleinen Ausfluge im Herbste wollte ich, das Gebahren mancher Radfahrer nachäffend, meine Fertigkeit in der Dressur meiner Rosinante sehen lassen und siehe, der heimtückische, ungelenkige Bock überschlug sich, warf mich in den Strassengraben und versetzte mir noch obendrein einen so empfindlichen Schlag ans rechte Fussgelenk, dass mir beinahe für immer das Radeln verleidet worden wäre. Empört über eine solche Gemeinheit und aufgebracht über noch verschiedene andere Untugenden dieses Marterwerkzeuges, kehrte ich ihm den Rücken und schenkte meine Zuneigung einem Rover. Abgesehen von der Dauerhaftigkeit, besitzen diese Maschinen zwar auch ihre Eigentümlichkeiten, aber von der Gemeinheit eines Dreirades ist bei einem Rover keine Spur zu finden. Nur wähle man eine gute, nicht zu leichte Maschine aus einer anständigen Fabrik und lasse sich beim Ankaufe nicht allein vom Preise leiten; das Beste wird fast immer das Billigste.

Brachte mir schon das Dreirad grosses Vergnügen und gesundheitliche Vorteile, den hinterlistigen Schlagans-Fussgelenk allerdings ausgeschlossen, so ist mir das Roverfahren, vernünftig betrieben, nicht nur ein grossartiger Sport, sondern auch das herrlichste Vergnügen und die gesündeste Leibesübung geworden. So lange ich radle und meine Kinder dazu, Söhne, Töchter und Schwiegersöhne, habe ich gefunden:

(Mel.: Das Wandern ist des Müllers Lust etc.)

[: O Radeln, welche Lust und Freud', :) o Radeln!

Das muss ein rechter Schwächling sein,

[: Dem gar nicht fällt das Radeln ein, :) das Radeln.

[: Die Stubenluft wird ausgepumpt :) durchs Radeln.
Gesundheit, Mut und froher Sinn

[: Ist der untrügliche Gewinn :) des Radelns.

[: Für Leiden, die kein Doktor hebt, :) hilfts Radeln.

Nur Lungen-, Herz- und Gelderschwind

[: Bringt, statt zu heilen, auf den Hund :) das Radeln.

[: Auch der, der wie besessen ist :) beim Radeln,

Als ob er könnt' entsprungen sein

[: Von Colditz oder Sonnenstein, :) lass's Radeln!

[: Dagegen, wer will Wunder schaun, :) hört, Radler!

Ja Wunder, wie in weiter Welt

[: Gott hat unzählig aufgestellt, :) der radle!

[: Ich hab' es nun schon lang' gepflegt, :) das Radeln,

Doch fahr' ich froh noch Tag und Nacht,

[: Nur nicht wenn's regnet, blitzt und kracht :) mein Radel.

Ich habe unser liebes Sachsenland nach allen Richtungen hin mehr denn einmal durchradelt. Ich bin bis an die Ostsee, nach Magdeburg, Hildesheim, Hannover, auf den Kyffhäuser, nach Erfurt, Langensalza, Eisenach, Kassel, Wilhelmshöhe, Coburg, Krummhübel unter der Schneekoppe im Riesengebirge, in den verschiedensten Touren nach Preussen, Thüringen und Böhmen und darinnen umher geradelt und noch immer freue ich mich auf die Ferien, um mit meinem Scadockschen Distance-Rover hinauszueilen in Gottes schöne Natur, um auf grösseren Touren Länder und Leute, deren Sitten und Gebräuche, Kunstwerke, geschichtliche oder sonst wie berühmte und sehenswerte Objekte kennen zu lernen, — vieles, was ich nicht erlernt, hab' ich erradelt — um meine Gesundheit zu kräftigen, neue Arbeitsfreudigkeit mit heimzubringen und um immer und immer wieder als Sachse mit Freude und Stolz erfüllt zu werden. Denn jemehr ich Länder und Leute, deren Sitten, Gebräuche, Einrichtungen, Wege, Stege etc. etc. kennen gelernt, um so mehr freute und freue ich mich, ein Sachse zu sein und mit um so grösserer Liebe und Begeisterung erteile ich meinen Kindern Vaterlandskunde und lehre sie singen: „Wie lieb' ich dich, mein Sachsenland, du Perl und Edelstein!“

Auch unsere Bundesfeste und sonstigen Bundesveranstaltungen, denen beizuwohnen ich ermöglichte, so oft mir's mein Beruf erlaubte, liessen stets angenehme Erinnerungen in mir zurück und ich fühlte und fühle mich noch heute unter jungen, wackeren Radlern — nicht Rennern — nicht nur wohl, sondern auch noch jung, wenn mir gleich der nächste Augenblick zuflüstern will, dass dies im 55. Lebensjahre viel Einbildung sei.

Möchten doch immer recht viele Radler besonders das Tourenfahren in vernünftiger Weise pflegen, dann würden sie gar bald inne werden, welchen untrüglichen Gewinn es bringt und sicher dann auch mit mir ausrufen: „O Radeln, welche Lust und Freud!“

„Heil Sachsen Heil!“

Motorsport.

Ein neues Motordreirad, welches auf der kürzlich stattgefundenen London General Trades- and Industrial Exhibition mit der Goldenen Medaille prämiert wurde, bringt die Motorfahrzeugfabrik von Heinle & Wegelin in Augsburg in den Verkehr. Dieses Motordreirad ist ein wirklich vollständiges Motorfahrzeug, denn es wird nur durch eigene Kraft bewegt, ohne Unterstützung durch Pedale. Ein grosser Vorzug dieses Automobils ist der, dass dasselbe nur etwa den vierten Teil der Tourenzahl anderer Motorräder, welche 1500—2000 Touren pro Minute machen, hat, infolgedessen auch die Abnutzung eine ganz wesentlich geringere ist.

Die ganze Konstruktion dieses Motordreirades ist so einfach als nur möglich, für jedermann sehr leicht verständlich, und kann dasselbe mit grösster Sicherheit gehandhabt werden. Dieses Motordreirad eignet sich für alle denkbaren Zwecke und für jedes Terrain, da es sowohl von ein und zwei, als mit Benutzung eines praktischen Anhängewagens auch von 3 und 4 Personen gefahren werden kann. Mit 2 Personen besetzt, nimmt das Rad Steigungen bis zu 20 Proz., mit 4 Personen solche mit 6 Proz. Die Geschwindigkeit kann zwischen 3 und 40 km pro Stunde reguliert werden, doch soll der Zweck des Rades nicht Rennzweck sein, sondern es soll damit der Allgemeinheit ein in jeder Beziehung praktisches

Fahrzeug geboten werden, und dürfte im allgemeinen eine Geschwindigkeit von 20—25 km genügen. Aber nicht nur zur Personenbeförderung eignet sich diese Maschine, sondern auch ebensogut zum Transport von Waren und Gütern, da vermöge der Kraft des Motors, welcher mit $1\frac{1}{2}$ Pferdekraften und im Viertakt arbeitet, leicht 10 bis 12 Centner gezogen werden können.

Das Betriebsmittel ist gewöhnliches Benzin, das überall erhältlich ist, und fasst der Benzinbehälter 6 Liter, welche für ca. 150 km reichen, so dass sich der Benzinverbrauch auf ca. $\frac{1}{2}$ Pfg. pro km und Person berechnet.

Auf dem Benzinbehälter befindet sich in einer für den Fahrer äusserst handlichen und sichtlichen Anordnung der Gasmischraum, von welchem aus die zündbaren Gase dem Cylinder zugeführt werden. In diesem werden sie dann durch einen von einem Magnetinduktor ausgehenden elektrischen Funken entzündet. Diese Art der Zündung ist ebenfalls allen anderen wesentlich vorzuziehen, da sie keiner Wartung und Pflege bedarf, von sehr langer Dauer ist und jede Explosions- und Feuergefahr vollständig ausschliesst. Die durch die Zündung der Gase verursachte Explosion im Cylinder, welcher mit Kühlrippen versehen ist, so dass andere Kühlvorrichtung überflüssig ist, wirkt auf den Kolben und dadurch auf die Kurbel mit dem Schwungrad, von wo die Kraft auf das Kuppelungsgetriebe übertragen wird. Dieses Getriebe enthält 3 Geschwindigkeiten, welche durch zwei am Benzinbehälter entlanglaufende Hebel bethätigt werden. Ausserdem ist

die Anordnung der Kuppelung derart, dass der Gang des Motors ein äusserst gleichmässiger und ruhiger ist, und daher weder beim Anfahren noch während der Fahrt Stösse zu verspüren sind. Der Auspuff wird durch eine Anordnung in einer Weise gedämpft, wie das durch keine andere Konstruktion auch nur annähernd erreicht wird.

Die Schmierung geschieht durch harz- und säurefreies, für Heissmotoren passendes Motorenöl, und fasst der am Vorderteile des Benzinkessels befindliche Oelbehälter ca. $\frac{3}{4}$ Liter, welche für eine Fahrt von mindestens 500 km reichen. Von diesem Behälter wird das Oel durch eine besondere — patentamtlich geschützte — Vorrichtung zwangsweise gleichmässig dem Cylinder zugeführt.

Zum Inbetriebsetzen des Dreirades ist nur nötig, das richtige Gasgemisch zu suchen, und den Motor mit einer abnehmbaren Kurbel anzudrehen, was nur einige Augenblicke Zeit erfordert. Ist der Motor angetrieben, braucht man nur einen der oben erwähnten Antriebshebel einzulegen, und das Rad setzt sich sofort in Bewegung. Ebenso sicher und momentan wirken die Bremsvorrichtungen. In Folge dieser einfachen Konstruktion ist das Rad stets gebrauchsfähig und betriebsfähig, selbst wenn es monatelang nicht benützt wurde, sobald nur Benzin und Oel eingefüllt ist.

Das Motordreirad mit Anhängewagen kann mit einem Schutzdach versehen werden, welches an der Rückseite des Wagens mitgeführt und in einigen Minuten angebracht werden kann.

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44
Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Konrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an
Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44.



Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.

Dienstag, den 7. Februar 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig Kramerstrasse 3.

Der Zeitungs-Ausschuss.
Horst Wolff, Vorsitzender.

Bezugnehmend auf unser Rundschreiben vom 7. Dezember vor. Js. haben noch recht viele Radfahrer-Vereine die eingeforderten Klischees nicht eingesandt. Wir fordern deshalb hiermit nochmals dringend auf, dieses nunmehr umgehend nachzuholen.

Sind keine Klischees vorhanden, so wollen Sie ihre Vereinsabzeichen schleunigst an unsere Geschäftsstelle einsenden, nach welchen die kleinen Klischees angefertigt und wieder in die Zeitung aufgenommen werden können. Die Kosten trägt die Zeitungskasse.

Horst Wolff, Vorsitzender des Zeitungs-Ausschusses.

Zur gefälligen Beachtung.

Das neue Bundeshandbuch pro 1899/1900 soll demnächst herausgegeben werden. Um dasselbe genau und möglichst umfassend zusammenzustellen, ersuchen wir die Herren Vorsitzenden und Schriftführer der Bezirke und der Radfahrer-Vereine, uns nach erfolgter Neubesetzung der Aemter das Verzeichnis des Gesamtvorstandes schleunigst einzureichen.

Ferner ersuchen wir, für den Annoncenteil rege zu arbeiten und uns jedes noch so kleine Inserat zuzuweisen. Die Bundesmitglieder erhalten bei Selbstinsertion Preisermässigung und jeder Bringer von Annoncen 5 Prozent Provision.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit dem 1. Januar d. Js. haben wir zur grösseren Bequemlichkeit der Bundesmitglieder von Leipzig und Umgegend eine Zahlstelle im Innern der Stadt Leipzig eingerichtet und hat Herr Friedrich Pfohl, Kaufmann, Leipzig, Brüderstrasse 6, bereitwilligst den Verkauf der Mitgliedskarten pro 1899 übernommen. Wir ersuchen die verehrlichen Mitglieder von Leipzig und Umgegend, denen der Weg nach unserer Geschäftsstelle, L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zu weit ist, von dieser Einrichtung gefälligst Gebrauch machen zu wollen.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Protokoll der Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes (Bezirksvertretertag) in Dresden

am Sonntag, den 15. Januar 1899, von vormittags 10 Uhr ab,
im „Roten Saale“ des Hotels „Drei Raben“, Dresden-A., Marienstrasse.

- Tages-Ordnung:**
1. Wahl von zwei Urkundenführern für die Versammlung.
 2. Rechenschaftsbericht des I. Bundesvorsitzenden über die Thätigkeit des Bundes im abgelaufenen Jahre und über die Geschäftsstelle.
 3. Kassenbericht des Bundeszahlmeisters.
 4. Bericht der Kassenprüfer.
 5. Bericht des Vorsitzenden des Sportausschusses.
 6. Bewilligung des Haushaltplanes für das Jahr 1899.
 7. Beschlussfassung über etwaige Abänderungen der Bundessatzungen.
 8. Herausgabe des Bundeshandbuchs für das Jahr 1899/1900.
 9. Erledigung der eingebrachten Anträge.

Anwesend die Herren: Horst Wolff, Herm. Timmler, Rob. Weniger, Friedr. Pfost, Emil Conrad, Eugen Serbe, Rich. Seyffarth, Bernh. Böhm, Rich. Schmidt, R. Fänder, L. Schaaf, Franz Pröhl, Br. Hennig, F. Uthke aus Leipzig; F. Stüwe-Chemnitz; Max Reichelt-Döbeln; Osw. Herrich-Dresden; H. Schellenberger-Bezirk Glauchau; Emil Herlitz-Groitzsch-Pegau; Johs. Redl-Kamenz; Rich. Rühle-Meißen; Arth. Hanisch-Mügelin; Ernst Künzel-Oelsnitz; K. Weber-Pirna; Bernh. Köhler-Plauen; Bruno Rohleder-Greiz; Franz Hüttel-Rochlitz; Hch. Aschenborn-Zwickau.

Als Gäste: O. Hager-Dresden; W. Solms-Meißen; Rich. Krüger-Chemnitz; Rob. Kappelt-Niederlössnitz; O. Kuckert-Markneukirchen; Ernst Wegerdt-Pirna; Jul. Uhlemann, Jos. Frantz, Rich. und Curt Rosenlöcher, Herm. Klix, Rud. Bley, Aug. Hanusch und K. Solms aus Dresden.

Der Vorsitzende Herr Horst Wolff eröffnet die Versammlung um 10 Uhr 30 Min. und begrüsst die Erschienenen aufs herzlichste.

Punkt I der Tagesordnung. Die Herren R. Seyffarth und R. Fänder werden als Urkundenführer für die heutige Sitzung gewählt und nehmen die Wahl an.

Die Rednerliste führt Herr Eugen Serbe.

1. Das entworfene Telegramm an Se. Majestät König Albert findet begeisterte Aufnahme und wird abgesandt.
2. Entschuldigt haben sich schriftlich die Herren Dr. Bauer-Markneukirchen und Temper-Glauchau.
3. Das soeben eingegangene Begrüssungstelegramm von Herrn Dr. Bauer wird vorgelesen.

Punkt II der Tagesordnung. Der Herr Vorsitzende erstattet an der Hand von statistischen Nachweisungen eingehend Bericht über die Thätigkeit des Bundes im abgelaufenen Jahre und über die Geschäftsstelle.

1. Es wurden pro 1898 41 Bundesvorstandssitzungen abgehalten.
An Briefen und sonstigen Postsachen gingen ein 1626. Abgesandt wurden 5406. Von 997 Briefen und Postkarten sind Kopieen genommen. Cirkulare gingen fort 2025 Stück. Der S. R.-B. zählte am Schlusse des Jahres 1955 Mitglieder. Neuaufnahmen sind pro 1898 591 erfolgt.
2. Der Entwurf eines Gesuches an das Königl. Ministerium, betreffend „Milderung der in den einzelnen Amtshauptmannschaften bestehenden Härten beim Fahren auf der Landstrasse“ wird vorgelesen und dessen Absendung beschlossen.
3. Das Verzeichnis des Mitgliederbestandes in den einzelnen Bezirken cirkuliert unter den Anwesenden.
4. Der Herr Vorsitzende teilt mit, dass zollfreier Grenzübertritt nach Oesterreich und der Schweiz durch gefällige Bürgschaftleistung befreundeter Nachbar-Radfahrer-Verbände erreicht worden ist.

Punkt III der Tagesordnung. Herr Bundeszahlmeister Friedr. Pfost erstattet Bericht über die von ihm geführte Bundeskasse. Der vorgelegte Kassenabschluss ergibt eine Einnahme von 14349,39 Mk. und verbleibt als Vortrag für das Jahr 1899 ein Baarbestand von 439,34 Mk., zu welcher Summe noch 20 Anteilscheine der S. R.-Z. à 50 Mk. = 1000 Mk. kommen, so dass der Bund Activa von 1439,34 Mk. aufzuweisen hat.

1. Der Herr Vorsitzende dankt Herrn Fr. Pfost für seine Pflichttreue und bringt das inzwischen brieflich eingegangene Kassen-Revisionsprotokoll von Herrn Arthur Serbe zur Kenntnis der Versammlung, worauf Herrn Pfost Decharge erteilt wird.
2. Das Kassenwesen ist mit dem 1. Jannar ds. Js. auf die Geschäftsstelle, unter selbstschuldnerischer Bürgschaftsleistung des Herrn Vorsitzenden Horst Wolff, verlegt und wird Herr Emil Conrad der Versammlung als Kassenrevisor vorgestellt. Herr Pfost behält zur Erleichterung der Leipziger Mitglieder eine Zahlstelle.

Punkt IV der Tagesordnung. Herr Robert Weniger, Vorsitzender des Sport-Ausschusses, giebt einen längeren Thätigkeitsbericht des Sport-Ausschusses, sowie über die stattgefundenen Rennen und deren Prämierungen ab.

Dessen gestellter Antrag, Profilkarten fortan nur gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme zu versenden, wird angenommen.

Auch Herrn Rob. Weniger dankt der Herr Vorsitzende für seine emsige Thätigkeit, und fordert die Anwesenden auf, ihre Anerkennung durch Erheben von ihren Sitzen zum Ausdruck zu bringen.

Auf Antrag des Herrn Böhm wird Punkt I, Antrag des Sport-Ausschusses „Tourenbuch betreffend“ (siehe Zeitung No. 26 und 27 pro 1898), als nächster Punkt verhandelt und demselben hierzu das Wort erteilt.

Es wird darauf mit höchster Majorität beschlossen, das Tourenbuch (No. 2 und 3 des Antrages vom Sport-Ausschusse) in einer Auflage von 3000 Stück herauszugeben und den Mitgliedern des S. R.-B. unentgeltlich zu verabfolgen.

Herr Stüwe-Chemnitz beantragt, als Agitationsmittel einen Artikel hierüber in allen geleseneren Zeitungen Sachsens zum Abdruck zu bringen. Der Antrag wird angenommen.

Der erste Teil des Tourenbuches soll im Frühjahr ds. Js. erscheinen und verteilen sich die Herstellungskosten desselben auf zwei Jahre.

Die Versendung desselben erfolgt durch die Geschäftsstelle.

Punkt V der Tagesordnung. Der vorliegende Haushaltplan pro 1899 wird eingehend durchgesprochen und genehmigt. (14350 Mk. S. R.-B. und 2700 Mk. Sp.-A.)

Während der Mittagstafel erstatten die Herren Bezirksvorsteher von Chemnitz, Döbeln, Dresden, Glauchau, Groitzsch-Pegau, Kamenz, Leipzig, Meissen, Oelsnitz, Pirna, Plauen und Zwickau Bericht über die Vereinsthätigkeit und die Fortentwicklung des S. R.-B. in ihren Bezirken.

Punkt VI der Tagesordnung wird dem Bundesvorstande zur Erledigung überwiesen und wird derselbe ermächtigt, die erforderlichen Aenderungen vorzunehmen.

Punkt VII der Tagesordnung. Es wird beschlossen, die zweite Auflage des Bundeshandbuchs herauszugeben und dasselbe auch pro 1899/1900 den Mitgliedern des S. R.-B. gratis zu verabfolgen. Zur regen Werbung von

Annoncen und Zuwendung derselben seitens der Bundesmitglieder für dasselbe wird von dem Herrn Vorsitzenden aufgefordert. Es kostet 1 ganze Umschlagseite 75 Mk.; 1 ganze innere Umschlagseite 50 Mk.; $\frac{1}{2}$ Seite 30 Mk.; $\frac{1}{4}$ Seite 17,50 Mk.; $\frac{1}{8}$ Seite 10 Mk. Den Mitgliedern des S. R.-B. wird Ermässigung gewährt.

Punkt I der Tagesordnung (siehe Anträge in den Zeitungen No. 26, 27 pro 1898 und No. 1 pro 1899).

Antrag I vom Bundesvorstande.

No. 1 wird in vollem Umfange angenommen.

No. 2 wird zurückgezogen und dafür die Anträge von den Herren Timmler-Zwickau und Fänder-Leipzig angenommen, welche dahin gehen, dass am Sonnabend vor dem Bundestage, nachmittags, die Verhandlungen stattzufinden haben.

Den Vertretern wird am Bundestage keine Reiseentschädigung gezahlt.

Antrag II vom Sport-Ausschusse.

No. 1—3 siehe oben.

No. 4 wird angenommen.

No. 5 wird zurückgezogen und bleibt fernerhin Sache der Geschäftsstelle.

Antrag III vom Bezirke Plauen.

No. 1 hat sich durch den vorgelegten, oben erwähnten Entwurf erledigt.

No. 2 wird zurückgezogen.

Antrag IV vom R.-V. „Wanderer“-Leipzig.

Der eingebrachte Antrag wird dahin richtiggestellt, dass derselbe nicht vom R.-V. „Wanderer“, sondern vom Bundesvorstande eingebracht wurde, und allen reinen Bundesvereinen zu gute kommen soll. Derselbe wird debattelos genehmigt.

Antrag V vom O.-V. „Sturmvogel I“-Wurzen

wird nach Aufklärung der Sachlage vom Vorsitzenden Herrn Gasch zurückgezogen.

Die Erneuerung der Bundesvorstands-Abzeichen, sowie die Herstellungskosten derselben werden nach längerer Debatte genehmigt, doch wollen die betreffenden Herren die Anschaffung derselben noch auf ein Jahr hinauschieben.

Der eingebrachte Antrag „Gehaltsaufbesserung des Bundesbeamten Herrn Uthke“ betreffend, wird einstimmig angenommen und wird dasselbe vom 1. Januar ds. Js. ab auf 100 Mk. pro Monat festgesetzt.

Die Sitzung wird hierauf um 6 Uhr abends auf eine Stunde unterbrochen.

Fortsetzung um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr abends.

Es geht folgendes Telegramm von Sr. Majestät König Albert ein:

„Ich danke dem S. R.-B. herzlich für den mir zugesandten
freundlichen Gruss!
(gez.) Albert.“

Die im Bezirke Dresden bei einem Rennen entstandenen Zwistigkeiten werden eingehend erörtert, und die nötigen Aufklärungen von seiten des Bundesvorstandes und des Sport-Ausschusses hierzu gegeben und in allseitig befriedigender Weise beigelegt.

Schluss der Sitzung abends 9 Uhr 30 Minuten.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

Der Vorsitzende des Bundesvorstandes.
Horst Wolff.

Der Vorsitzende des Sport-Ausschusses.
Robert Weniger.

Die Schriftführer.
R. Fänder. R. Seyffarth.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 16. Februar und Donnerstag, den 2. März 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.— und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer Herrn Franz Uthke, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen Mk. 4.— Eintrittsgeld und nur Mk. 3.— Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Erneuerung der Mitgliedschaft.

Gegen Franko-Einsendung oder Einzahlung von Mk. 6.— an unseren Geschäftsführer

Herrn Franz Uthke, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, erhalten die Mitglieder die 1899er Mitgliedskarte.

Wir machen hierdurch höflich darauf aufmerksam, dass unser Geschäftsjahr mit dem 31. Dezember schliesst und die Gestundung für Erneuerungen bis spätestens 15. Februar folgenden Jahres dauert.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen die Herren Bezirks- und Vereins-Schriftführer darauf aufmerksam, dass der Schluss der Zeitungs-Schriftleitung **Dienstag, abends 8 Uhr**, derjenigen Woche ist, in welcher die Zeitung erscheint.

Später einlaufende Berichte können unmöglich noch mit in die nächste Zeitung aufgenommen werden. Wir bitten die Herren Bezirks-Vertreter und Club-Vorsitzenden bei ihren Schriftführern gefl. dahin zu wirken, dass

wir stets pünktlich in den Besitz der Zeitungsberichte gelangen, damit wir den Versand stets Freitag Abend bewerkstelligen können.

Zeitungsberichte etc. sind direkt an die Schriftleitung, L.-Plagwitz, Ernst-Meistr. 20, zu senden.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung ohne Eintrittsgeld wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R.-B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Neubesetzung der Aemter des Bezirks Pleissenthal.

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| I. Vorsitzender: | Herr Adolf Schön-Werdau. |
| II. „ | „ Karl Müller-Werdau. |
| I. Schriftführer: | „ B. Hufenhäuser-Werdau. |
| II. „ | „ Herm. Ullrich. |
| Kassenwart: | „ Cl. Lehmann. |
| I. Fahrwart: | „ Em. Kriester. |
| II. „ | „ Alb. Stockmann. |

Als Ortsvertreter sind gewählt und werden hiermit bestätigt:

- | | |
|-----------------|------------------------|
| Herr Emil Götze | für Crimmitschau. |
| „ Paul Wappler | für Werdau. |
| „ Robert Erler | für Steinpleis. |
| „ Frz. Meier | für Neukirchen. |
| „ Karl Schlegel | für Lichtentanne. |
| „ Emil Tag | für Schöneck i. Vogtl. |

Neu gemeldete Mitglieder.

33 Neuanmeldungen: No. 5526—5553 und 3 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Döbeln.

5530. August Ebermann, Revierförster a. D., Döbeln, Leipziger Str.
5535. August Kriegel, Hotelier, Döbeln, „Hotel Eichler“, Bahnhofstr.

Bezirk Dresden.

5526. W. Martens, Kaufmann, Dresden, An der Dreikönigskirche 1, II.

Bezirk Kamenz.

5555. Edgar Besser, Kaufmann, Kamenz i. Sachs., Schulplatz 2.

Bezirk Leipzig.

5531. Erich Frenkel, Kaufmannssohn, Leipzig, Leibnitzstrasse 7, 1.
5534. Julius Herschel, Inspektor, L.-Volkmarsdorf, Konradstrasse 69.
5536. Bernhard Rindfleisch, Dachdeckermeister, Leipzig, Lützowstr. 1.
5537. Hermann Rindfleisch, Dachdeckermeister, Leipzig, Lützowstr. 1.
5539. Ernst Flemming, Maurer, Leipzig, Katharinenstr. 4.
5547. Friedr. Wilh. Böttger jun., Geschäftsführer, Paunsdorf b. Leipzig.
5554. Frau Hedwig Selma Schwerike, Leipzig, Bayerische Strasse 12.

Bezirk Oelsnitz.

3079. (alte No.) Edwin Stöss, Glasermeister, Markneukirchen.
3944. (alte No.) Alfred Ludwig, Kaufmann, Schöneck i. Vogtl.
5538. Paul Jahn, Kaufmann, Schöneck i. Vogtl.

Bezirk Pirna.

5529. Martin Winkler, Kaufmann, Hinterjessen b. Copitz.
5545. Hermann Poldorf, Oberkellner, Pirna, Hotel „Zum Adler“.

Bezirk Plauen.

5544. Richard Georgi, Weber, Reichenbach, Reichsstr. 24.
5546. Gustav Haueis, Hotelbesitzer, Plauen, „Zur Wartburg“.
2351. (alte No.) Hans Knorr, Drucker, Plauen, Dobenaustrasse 35.

Bezirk Pleiessenthal.

5540. Konrad Sommer, Bergmann, Steinpleis.
5541. Martin Jüngst, Fleischer, Brand b. Steinpleis.
5542. Ferd. Gust. Demmler, — Steinpleis.
5543. Karl Neumann, Schlossermeister, Werdau, Brühl 67.
5548. Emil Vogt, Lagerhalter, Steinpleis.
5549. Max Schaub, Maurerpolier, Steinpleis.
5550. Rob. Rahmfeld, Gastwirt, Steinpleis.
5551. Kurt Funke, Maschinenbauer, Werdau.
5552. Wilh. Ranft, Spinnmeister, Werdau.
5553. Otto Pfeiffer, Installateur, Werdau.

Bezirk Schwarzenberg.

5532. Max Becher, Agent, Schwarzenberg, Schlosstr.
5533. Hans Schwarz, Maschinenschlosser, Schwarzenberg, Schlosstr.

Bezirk Zwickau.

5527. Hermann Sachse, Polizei-Kommissar, Zwickau, Aeussere Leipziger Str. 47.
5528. Raimund Dressler, Bürstenmacher, Zwickau, Schulstrasse 38.

Veränderungen.**Verzogen:**

838. Hermann Barth, Möbelhändler, von Leipzig nach Crimmitschau, Georgenstr. 39.
4653. August Hantsch, von Döbeln nach Dresden-N., Leipziger Str. 56, II.
4382. Ernst Haberkorn, Buchhalter, von Lichtentanne nach Glauchau.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

5535. August Kriegel, Hotelier, Döbeln, „Hotel Eichler“, Bahnhofstr.
5546. Gustav Haueis, Hotelbesitzer, Plauen, „Zur Wartburg“.
5550. Robert Rahmfeld, Gastwirt, Steinpleis.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.**Ausschreibung.****Europäische Kunstfahr-Meisterschaft auf Niederrad für Berufskunsthändler am 28. Februar cr. in Hamburg. (Sagebiels Etablissement).**

1. Preis: Meisterschaftsschärpe mit goldener Medaille im Werte von 250 Mk.
2. Preis: goldene Medaille im Werte von 150 Mk.
3. Preis: „ „ „ „ „ 75 Mk.

Meldende haben 10 genau beschriebene Uebungen, welche dieselben zur Konkurrenz stellen wollen, einzusenden, die Anzahl der Uebungen, welche von allen konkurrierenden Fahrern ausgeführt werden müssen, bestimmt die Fahrleitung. Die Wahl der Uebungen bleibt jedem Konkurrenten überlassen.

Nähere Bestimmungen über die Austragung dieser Kunstfahr-Meisterschaft werden nach geschehener Meldung zugesandt.

Nennungen sind bis zum 20. Februar cr. unter Beifügung des Einsatzes von 20 Mk. an M. Löffler, Hamburg, Gr. Burstah 36/38, zu richten. Meldungen ohne Einsatz werden nicht angenommen. Den Startenden wird der Einsatz zurückvergütet.

Der Festausschuss

des Grossen Wohlthätigkeits-Radfahr-Prunk-Saalfestes.
Bekanntgegeben: Das Bundeskunsthändleramt,
Max Arendt, Bundeskunsthändler.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.**Bezirk Borna-Lausigk.**

Bezirkshauptversammlung in Borna am 19. Februar cr., nachmittags 3 Uhr im Hotel „Stadt Leipzig“.
Emil Schade, I. Vorsitzender.

Bezirk Döbeln.

Bei der am 8. Januar stattgefundenen Neuwahl setzt sich der Vorstand des Bezirks folgendermassen zusammen:
Bezirksvertreter M. Reichelt-Döbeln, Bezirkschriftführer

R. Stephan-Leisnig, Kassierer A. Sonntag-Leisnig, I. Fahrwart J. Schwab-Leisnig, II. Fahrwart M. Schmidt-Döbeln. Als Ortsvertreter für Döbeln M. Schmidt, für Leisnig R. Stephan, für Hartha O. Krenkel, für Schweikershain Gasch, für Mockritz Lehmann.

Rich. Stephan, Bez. Vertreter.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet am 12. Febr., nachmittags 3 Uhr, im „Feldschlösschen“, Haltepunkt Döbeln, statt. Dasselbst sind die Mitgliedskarten auf das Jahr 1899 in Empfang zu nehmen, deren Gestundung am 15. Februar abläuft.

Max Reichelt,
Vorsitzender.

R.-Cl. „Adler“, Leisnig. Versammlung vom 19. Januar 1899. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und beauftragte, da der Schriftführer nicht anwesend war, Herrn Kaufmann Karl Benndorf (in Firma Mildenstein Fahrradwerke Leisnig) mit der Führung des Protokolls. Nach Vorlegung verschiedener Grusskarten von Sportkameraden wurde die Abrechnung vom Weihnachtsvergnügen von den Herren Benndorf und Schröder nach Revision für richtig befunden, das Defizit von Mk. 3,90 aber aus der Vereinskasse gedeckt. Herr Rich. Stephan wurde wieder einstimmig zum Vorsitzenden gewählt, zum zweiten Vorsitzenden Herr Konrad Schörnich. Es folgte hierauf die Wahl der Herren Karl Benndorf als Schriftführer, Goldschmidt als Kassierer, Fr. Schwab als erster und Schröder mit 7 gegen 4 Stimmen als zweiter Fahrwart, sowie Beyer als Vereinsbote. Als Versammlungsort wurde „Die Quelle“ mit 10 gegen 1 Stimme wieder gewählt. Zur Pflege der Geselligkeit soll ein Saalfahren und gemütliches Beisammensein öfters stattfinden. Den Bekanntmachungen und Anzeigen des Clubs soll künftig ein Klischee beige gedruckt werden.

Karl Benndorf, Rich. Stephan,
Schriftführer. Vorsitzender.

R.-V. „Saxonia“, Döbeln. Die neue **Vorstandschafft** stellt sich, wie folgt, zusammen: 1. Vorsitzender Max Reichelt, 2. Vorsitzender Max Augustin, 1. Schriftführer Bruno Benschler, 2. Schriftführer Kurt Grössler, Kassierer und 1. Fahrwart Paul Stein, 2. Fahrwart Emil Kunze, Zeugwart Otto Striegler, Strafkassierer Reinhold Dähne. Vereinsmitglieder 52. Max Reichelt.

Bezirk Dresden.

Bezirks-Vertreter: Osw. Herrich, Architekt,
Schriftführer: Rich. Rosenlöcher, Kaufmann, Hauptstrasse 13, II.

Bezirksversammlung vom 26. Januar. B.-R. „Klosterkeller“. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet der 1. Vorsitzende die Sitzung und liest das Protokoll vor. Anträge sind nicht gestellt und wird nochmals bekanntgegeben, dass die **Bezirkshauptversammlung am 12. Februar**, nachmittags 5 Uhr, im „Klosterkeller“, Neustädter Markt, stattfindet. Als Kassenrevisoren werden die Herren Kutzke und Rosenlöcher I gewählt.

Oswald Herrich, Richard Rosenlöcher.

R.-V. „Flott“, Dresden-N. (Bundes-Verein.) **Versammlung** vom 25. Januar. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet Herr Zimmermann die Sitzung. Auf Antrag des Herrn Heinemann, ein anderes Vereinszimmer zu bestimmen, wird Königs Restaurant angenommen und finden daselbst von jetzt ab jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, Sitzungen statt. Arno Zimmermann, Richard Rosenlöcher.

R.-V. „Wanderfahrer“, Dresden. **Generalversammlung** vom 22. Januar. Um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags eröffnet Herr Hager die Versammlung. Das Protokoll der letzten Hauptversammlung wird vorgelesen. Als Eingänge liegen mehrere Briefe vor. Anträge, Herr Herrich beantragt mehrere Zusätze zu den Statuten, welche einstimmig angenommen werden. Der Antrag, aus dem S. R.-B. auszuschneiden, wird zurückgezogen und verbleiben wir demnach Bundesverein. Die Vorstandswahl ergibt die Wiederwahl sämtlicher Vorstände. Alsdann werden noch die Rennen für das Jahr 1899 bestimmt.

Otto Hager, Richard Rosenlöcher.

Allen werten Vereinen und Sportkameraden, welche uns bei unserem am 22. Januar stattgefundenen Winter-

vergnügen durch ihren Besuch erfreuten, sagen wir hierdurch nochmals im Namen des Vereins unseren besten Dank.
Die Vorstandschafft.

Bezirk Kamenz.

Sonntag, den 5. Febr., 4 Uhr nachm., **Jahresversammlung** in Kamenz, B.H. zum „Goldenen Stern“, I. Etage. Gäste sind herzlich willkommen.

Otto Petzold, Joh. Redl,
Bez.-Schriftführer. Bez.-Vertreter.

Bezirk Leipzig.

Nächste **Bezirksvorstandssitzung** Montag, 27. Februar 1899, im Restaurant Schiesser. **Bezirkshauptversammlung** Sonntag, 5. März 1899. Das am 22. Januar stattgefundene **Preisfest** im „Keglerheim“ gestaltete sich unter grosser Beteiligung der Mitglieder zu einem recht interessanten. Nach Verteilung der Gewinne nahm in dem oberen Saale des sich leider räumlich als unzulänglich erweisenden „Keglerheims“ der Familienabend seinen Anfang, welcher, wie alle die vorhergehenden, äusserst zahlreich von unseren Mitgliedern und Angehörigen besucht war. Für dieses rege Interesse ist allen Mitgliedern zu danken, insbesondere Herrn Horst Wolff und dem früheren Mitgliede Herrn Eduard Lehmann für ihren Besuch. Der gemütliche Teil, welcher die Erschienenen in fröhlichster Stimmung bis zu später Stunde zusammenhielt, begann mit einer Begrüssung durch Herrn R. Fänder und mit Absingung des Bundesliedes. — **Bezirkshauptversammlung** am Sonntag, den 5. März. **Anträge** hierzu sind bis zur nächsten Bezirksvorstandssitzung am 27. Februar einzubringen. **Zutritt** zur Bezirkshauptversammlung haben nur diejenigen Mitglieder, welche **pro 1899 erneuert haben**. Die Erneuerung kann ev. am Eingang vor dem Lokal geschehen; **Bundeszeichen muss** unter allen Umständen angelegt werden. Zur Hauptversammlung ist **Tagesordnung**: 1. Berichte der einzelnen Bezirksvorstandsmitglieder über ihre Thätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. 2. Abrechnung des Kassierers und Festsetzung des Haushaltplanes pro 1899. **Neuwahl** des gesamten Bezirksvorstandes u. a. m. Wir ersuchen nochmals, sich der Wichtigkeit dieser Versammlung halber, den 5. März freizubehalten. Wie alle Jahre bisher, so auch diesmal, soll nach Beendigung des geschäftlichen Teiles ein gemeinsames **Mittagsmahl** stattfinden; für den **Abend** ist **Familienabend** vorgesehen. Zu letzterem ist ein äusserst gediegenes Programm aufgestellt, welches alle bisherigen Veranstaltungen in den Schatten stellen und den Besuchern betreffs der Unterhaltung etwas Neues, noch nie Erlebtes bieten wird. Bei dieser Gelegenheit soll die **Preisverteilung** an die Bezirksmitglieder, die die meisten Kilometer im Bund gefahren sind, sowie an diejenigen, welche die meisten Versammlungen besucht bzw. sich an den meisten Ausfahrten beteiligt haben, vorgenommen werden. Das Lokal zur Hauptversammlung vom 5. März 1899 (wahrscheinlich das „Kasino zum Rosenthal“) wird in der nächsten Nummer bekannt gegeben werden.

Richard Fänder, Richard Seyffarth,
II. Bezirksvertreter. I. Schriftführer.

R.-V. „Wanderer“ Leipzig. Bundesverein des S. R.-B. Vereinslocal „Restaurant Schiesser“, Kramerstrasse 3. **Versammlung** jeden Mittwoch. **Versammlung** am 18. Januar 1899. Um 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Sitzung und meldet Herrn Dr. Tannert als neues Mitglied an. Bei der Ergänzung des Gesamtvorstandes lehnt Herr Arthur Serbe nochmals jede Wiederwahl zum Schriftführer ab, verspricht aber, die Vervielfältigung besonderer Schriftstücke zu übernehmen; den Schlüssel zum Schrank giebt er an den Vorsitzenden ab. Nach Streichung des Herrn Hofmann als Mitglied verbleiben noch 36 aktive Mitglieder. Zu Schriftführern werden die Herren Fritzsche und Hermsdorf in Aussicht genommen. Bei dem Bunde sollen 30 Stück Liederbücher für den Verein bestellt werden. Zu einem neuen Glaschranke, welcher zur Aufbewahrung der Geschenke und Bibliothek dienen soll, stiften je 10 Mk. Herr Wolff und Herr Conrad, Herr Ziegler 3 Mk. und Herr Lippert 1 Mk., das Fehlende soll aus der Kasse entnommen wer-

den. Die Preise für die meistgefahrenen Kilometer für das Jahr 1898, sowie einer für 1897 und ein Rennpreis sollen bis zur Christbescherung am 26. Januar angeschafft werden und an die Sieger zur Verteilung gelangen. Jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat finden Versammlungen statt; am ersten und dritten Mittwoch im Monat zwanglose Zusammenkünfte. Wegen des in Aussicht genommenen **Stiftungsfestes** soll der Vorstand darüber Erkundigungen einholen, und sollen in der nächsten Versammlung bindende Beschlüsse gefasst werden. Der Sanitätsdienst, sowie das Reigen- und Tourenfahren soll mehr gepflegt werden und werden die Mitglieder dazu aufgefordert, recht zahlreich teilzunehmen. Unsere Mitglieder Arendt und Insam haben am 1. Januar ihren Geburtstag gefeiert und wird letzterem, welcher anwesend ist, die übliche Gratulation zu teil. Das Preiskegeln des Bezirks Leipzig am 22. Januar im „Keglerheim“, sowie der Besuch des Herrenabends des Vereins „Terpsichore“ im Saale des „Kasino zum Rosenthal“ wird den Mitgliedern empfohlen. Da weitere Punkte nicht vorliegen, wird die Versammlung um $\frac{1}{2}$ 1 Uhr geschlossen.

Der Vorstand.

Horst Wolff, Vorsitzender.

R.-V., „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen jeden Dienstag, Anfang pünktlich 9 Uhr abends. Aus Rücksicht auf das am 4. Februar stattfindende Stiftungsfest des R.-C. Neustadt-Leipzig, fällt am 5. Februar die übliche Vormittags-Clubtour aus.

Karl Kreuzkamm, Richard Knabe,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. I. Vorsitzender: Bernh. Hellbach, L.-Gohlis, äussere Halleschestr. 41. Schriftführer: W. Uhlmann, L.-Reudnitz, Josephinenstr. 20. Versammlungsort: „Kasino z. Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. Jeden Sonntag von abends 8 Uhr geselliges Beisammensein im Clublokal. Nächste **Clubversammlung** Mittwoch, den 15. Februar 9 Uhr abends.

B. Hellbach, W. Uhlmann,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“. Am 28. Januar feierte der Verein im kleinen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg“ seine diesjährige **Christbescherung** und war neben einem kleinen Tänzchen auch für fernere Unterhaltung gesorgt. Den eigentlichen Glanzpunkt des Festes bildete die Bescherung der Mitglieder untereinander; auch Gäste beschenkten sich gegenseitig. Daran schloss sich die Auktion der am Christbaum befindlichen Geschenke und wurde unserm I. Vorsitzenden, Herrn Felix Döhmel, für seine grosse Hingebung und Verdienste um den Verein „Wettin“ ein sehr hübsches Geschenk gemacht.

NB. Zur Berichtigung. Der Bundesbeitrag ist nicht, wie irrthümlich in der letzten Nummer der Bundeszeitung gestanden, am 1. Juli, sondern am 1. Februar zu entrichten.

Der Schriftführer.

Vereinigung älterer Radfahrer Leipzig-West. 1897. I. Stiftungsfest im Saale des „Deutschen Haus“, L.-Lindenau. Pünktlich um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr nahm das Festprogramm bei gut gefülltem Saale seinen Anfang, und nach den zwei Konzertstücken überraschten die Lindenauer ihre Gäste mit einem exakt gefahrenen Begrüssungsreigen. Die preisgekrönten Kunstfahrer Gebr. Teichmann und Clara Teichmann traten in verschiedenen Nummern mit ihren vorzüglichen Leistungen auf. Sehr grossen Jubel erntete die besondere Einlage der kleinsten Tochter des Herrn Teichmann, welche mit ersichtlichem Wohlgefallen das vom Vereine gespendete Bouquet in Empfang nahm. Den Schluss der Aufführungen bildete eine komische Pantomime „Der verschmähte Liebhaber“ mit einem dabei von der Jugendklasse ausgeführten Schornsteinfeger-Reigen. Kamerad Jung sprach in seiner Begrüssungsrede allen seinen „Falken“ mit ihrem Tischbanner, den Vereinen Leipzig-West, Plagwitz, und R.-Cl. Gautzsch, sowie Herrn E. Schneider für ihr Erscheinen seinen Dank aus, welchen Kamerad Schneider-Gautzsch

mit einem Danke der Gäste an die „lieben Lindenauer“ erwiderte. Ebenso wurde für die Schlussausfahrt vom 27. Oktober 1898 noch ein Dank ausgebracht. Sodann trat der Tanz in seine Rechte und hielt die Kameraden in fröhlichster Stimmung bis gegen Morgen zusammen.

R.-Cl. Gautzsch 1896. Clublokal: „Beier's Hof“. Unser im Jahre 1896 gegründete Club feiert am Sonntag, den 16. Februar, im Saale des Herrn Beier sein diesjähriges **Wintervergnügen** mit Gesang, Konzert, ernsten und komischen Vorträgen, darauffolgendem Festballe und Blumenpolonaise, unter gütiger Mitwirkung eines Gesangsquartetts aus Leipzig. Brudervereine und Bundeskameraden mit ihren Angehörigen werden dazu eingeladen.

Emil Schneider, Vorsitzender.
Carl Müller, Schriftführer.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Clublokal: „Sanssouci“. Aufgenommen wurden die Herren Schneidermeister Alb. Bier und Baugewerker Ernst Flemming. Nachdem die Vereinssatzungen, wie in der Hauptversammlung beschlossen, beraten und verschiedentlich abgeändert worden sind, sollen dieselben in Druck gegeben werden. Weiter wurde die Anschaffung einheitlicher Sportanzüge und Mützen von gleichem Stoff beschlossen. Von den verschiedenen eingegangenen Mustern entschied man sich für einen dunkelgrauen Stoff. Der Verein beabsichtigt, im Mai d. J. ein **grösseres Fest** zu veranstalten, welches alles bisher Gebotene übertreffen soll. Die Räume des Gesellschaftshauses „Sanssouci“ sollen zu diesem Zweck vollständig ausgenützt werden. Einer aus fünf Mitgliedern gebildeten Commission wurden die Vorarbeiten übertragen.

Alb. Eger, J. Engemann,
Vorsitzender. Schriftführer.

R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig. Clublokal: „Nonnenmühle“, Mühlgasse. Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Gäste stets willkommen. Schriftstücke dringenden und wichtigen Inhalts sind nur an Herrn Herm. Enhardt, I. Vorsitzender, L.-Connwitz, Bornaische Str. 79, oder Herrn Louis Gehrig, Vertreter für sämtliche Aemter, Universitätsstr. 10, zu senden. — Den geehrten Clubs, Vereinen und Sportgenossen, die uns zu Neujahr gratulierten, die meisten von auswärts, unseren herzlichsten Dank (wenn auch verspätet). Gleichzeitig bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, dass wir unser Clublokal von der „Alten Burg“, Pfaffendorfer Str., nach dem Centrum der Stadt in das Restaurant „Nonnenmühle“, Mühlgasse, verlegt haben und dort unsere Gäste stets willkommen heissen werden.

Herm. Enhardt, Louis Gehrig,
I. Vors. St.-V. f. s. Ae.

R.-Cl. „Wanderlust“, L.-Connwitz. Clublokal: Restaurant „Friedrichshallen“. Die am 29. Januar tagende **Generalversammlung** begann unter dem Vorsitze des Herrn Pröhl pünktlich um 11 Uhr vormittags. Nach Feststellung des letzten Protokolles erstattete als Kassierer Herr Hübner seinen Kassenbericht. Einer Einnahme von Mk. 310,95 steht die Ausgabe von Mk. 251,85 gegenüber, woraus sich ein Kassenbestand von Mk. 59,10 ergibt. Der Bestand der Bannerkasse ist durch die Anschaffung von 20 Schärpen auf Mk. 51,71 gesunken. Auf den Richtigbefund der Kasse durch die Revisoren wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. In den Berichten des Vorsitzenden, des Schriftführers, des Zeugwarts und des Fahrwarts wurde das vergangene Jahr nochmals in seinen Einzelheiten vor Augen geführt. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt, und zwar die Herren: Pröhl als Vorsitzender, Hübner als Kassierer und Zeugwart, Grünwald als I. Schriftführer, Hennig als I. Fahrwart, Schilling als II. Fahrwart. Hierzu wurde noch Herr Heinze als II. Schriftführer ebenfalls einstimmig gewählt. Ein Antrag des Herrn Hennig, alle Ausfahrten vom Wendepunkt bis an das Ziel zu prämiieren, wurde mit der Abänderung angenommen, dass alle bei einer Ausfahrt am Wendepunkte in die Präsenzliste eingetragenen Mitglieder Anspruch auf Prämierung haben sollen. Das im vorigen Jahre eingeführte Seniorenfahren soll auch für

dieses Jahr beibehalten werden, dagegen wurde ein Antrag des Herrn Franke auf Veranstaltung eines Frühjahrs- und eines Herbsttreffens abgelehnt. Wie im Vorjahre soll nur ein Clubtreffen stattfinden, ebenso wurde die Feststellung eines vollständigen Vergnügungsprogramms noch bis auf weiteres vertagt. Nach einer Erinnerung des Herrn Hennig, dass noch verschiedene Mitglieder das übliche Geburtstagsgeschenk zu erhalten hätten, erboten sich die Herren Pröhl und Hübner zu den nötigen Einkäufen, dagegen soll für die Zukunft das Verabreichen der Geburtstagsgeschenke fallen gelassen werden. Als Preise für meistgefahrene Clubausfahrten wurden nur Beträge von Mk. 6, 4 und 3 ausgeworfen. Die Erneuerung der Bundes-Mitgliedschaft wurde jedem einzelnen Mitgliede überlassen. Nochmals vertagt bis zur nächsten Hauptversammlung am 24. Februar wurde die Anschaffung eines Schranke. Auf Vorschlag des Herrn Hübner soll ein Zehntel Loos der Kgl. Sächs. Staatslotterie gespielt werden, wofür Mk. 10,20 eingingen. Einladungen sind geschehen vom R.-Cl. „Neustadt“ zum Stiftungsfeste am 4. Februar im Gasthof „Neustadt“, vom R.-Cl. „Schwalbe“ zur Christbescheerung am 29. Januar im „Sieben Männerhause“ und vom R.-Cl. „Oststern“ im Rosenthal-Kasino. Aus der Strafkasse werden Mk. 9,55 der Clubkasse überwiesen. Als Strafkassierer wurde Herr Kalepp wiedergewählt. Schluss der Versammlung 4 Uhr 10 Min. — Im letzten **Berichte** über unsere Christbescheerung ist Untenstehendem ein grober Fehler unterlaufen, wo es heisst: „Dem Club selbst wurde ein sinniges Geschenk in Form eines Banners von unserem Hübner zu teil“. Dieses Geschenk machte uns nun nicht Herr Hübner, sondern die zarte Hälfte unseres Fahrwarts, Frau Hennig. Wir danken also derselben auf das Innigste, und wird dieselbe hoffentlich dem Urheber dieses Irrtums verzeihen.

Otto Grünewald,
I. Schriftführer.

Bezirk Meissen.

Jahreshauptversammlung Sonntag, den 29. Januar, nachmittags 2 Uhr Restaurant „Kronprinz“. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 3. Bericht über die Beschlüsse des Bezirksvertretertags. 4. Allgemeines. Zu No. 1 legte der Bezirksvertreter die Aufforderung zur Zeichnung von Beiträgen für die Bismarcksäule vor. Sodann legten der Kassierer, der Fahrwart und der Bezirksvertreter ihre Jahresberichte ab. Punkt 2 ergab folgendes Resultat: Bezirksvertreter: Richard Rühle. Zahlmeister: Carl Patzig. Schriftführer: Franz Krause. Fahrwart: Wilhelm Rohner. Als Ortsvertreter für Brockwitz wurde Hermann Grosse gewählt. Die Beschlüsse des Bezirksvertretertags, welche der Bezirksvertreter zu Punkt 3 bekannt gab, wurden mit Beifall aufgenommen. Zu Punkt 4 wurden die Herren Hofmann und Bielig zu Revisoren der Bezirkskasse gewählt. Ferner forderte der Bezirksvertreter die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung an den Tourenfahrten auf. Die Bezirksversammlungen sollen wie bisher, jeden ersten Freitag im Monat, abgehalten werden. Die nächste Bezirksversammlung findet am Freitag, den 3. März abends 8 Uhr im Restaurant „zur Drossel“ statt.

Richard Rühle, Franz Krause,
Bezirksvertreter. Schriftführer.

Bezirk Pirna.

Bezirkssitzung. Donnerstag, den 19. Januar a. c. „Café Scholze.“ Anwesend 12 Mitglieder. Bezirksvertreter Weber eröffnete um 9 Uhr die Sitzung und gab als Tagesordnung bekannt: 1. Bericht vom Bezirksvertretertag in Dresden. 2. Ausarbeitung des zu veranstaltenden Lumpenabends. 3. Allgemeines. Es erfolgte auch die Schmückung des Mitgliedes Wegerdt mit dem Ehrenzeichen für 3000 gefahrene km, worüber die Mitglieder bis 1/2 12 Uhr zusammenblieben.

Bezirkssitzung. Freitag, den 27. Januar a. c. „goldner Stern“. Anwesend 15 Mitglieder. Nach 9 Uhr eröffnete Bezirksvertreter Weber die Sitzung mit Begrüssung der Mitglieder, Gäste und des Herrn Martin Winkler als neues Mitglied. Der Lumpenabend soll am 18. Februar

a. c. abends 8 Uhr im Hotel „schwarzer Adler“ stattfinden und aus Konzert, humoristischen Vorträgen, Verloosung, Abendessen und Prämierung der 3 grössten Lumpen bestehen. Jedes Mitglied hat ein Geschenk für 50 Pfg. mitzubringen, weitere Beschlüsse wurden den nächsten Sitzungen vorbehalten, worauf gegen 1/2 12 Uhr der Schluss der Sitzung eintrat. Die Jahreshauptversammlung findet Freitag, den 24. Februar a. c. abends 8 Uhr im „Stern“ statt. Nächste Sitzung Freitag, den 10. Februar im „Stern“.

Oswald Reinsch,
stellv. Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Unser Bezirk hielt am Sonntag, den 22. Januar, sein **Bezirksfest** im Gambrinus zu Oberreichenbach ab. Das Fest erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches von seiten des Publikums von Reichenbach und Oberreichenbach. Sportgenossen vom D. R.-B. und V. R.-B. waren auch in ziemlicher Anzahl vertreten. Gefehlt haben sämtliche benachbarte Bezirke, um so mehr hat es uns gefreut, so viele Plauensche Kollegen anwesend zu sehen. Da unser 1. Vorsitzender am Erscheinen behindert war, so begrüßte Herr Robert Krauss die Festteilnehmer im Namen des Bezirks und brachte denselben ein dreifaches Heil. Hierauf fuhr der Radlerclub zu Oberreichenbach einen schön gelungenen Eröffnungsreigen. Herr Ortsvorsitzender Rahmig-Oberreichenbach begrüßte die erschienenen Sportler und Gäste im Namen des Radlerclubs von Oberreichenbach und lud das geehrte Publikum gleichzeitig zu dem nächsten Stiftungsfeste ein. Die nun abwechselnden Reigen des R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach, Touren-Club Plauen und R.-Cl. Oberreichenbach wurden alle sehr exakt und anmutig gefahren und fanden ungeteilten Beifall. Hervorzuheben ist der schwere und komplizierte Reigen des R.-Cl. Oberreichenbach namentlich deshalb, weil der junge Verein hiermit das erste Mal an die Öffentlichkeit trat. Recht schön nahm sich auch der Brautreigen aus, welcher von Damen und Herren des R.-Cl. „Eilbote“ gefahren wurde. Ein fröhlicher Ball hielt die Mitglieder und Gäste bis in die frühen Morgenstunden zusammen und beschloss das schön verlaufene Fest. Trotz der etwas knappen Raumverhältnisse klappte alles recht gut und zur Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer, welche dem Bezirk Plauen nur Dank wissen können, sein Fest dahin verlegt zu haben.

R. K.

R.-Cl. „Eilbote“, Reichenbach i. V. In der **Versammlung** vom 5. Jan. konnte nur die Aufnahme der Herren Paul Keil, Emil Schumann und Max Reiber bewirkt werden, da sich die Christbaumverloosung gleich an die Versammlung schloss. Angemeldet hat sich unser früherer Vorstand, Herr Richard Karch. Die Christbaumverloosung verlief in schönster Harmonie und brachte eine Einnahme von Mk. 45,65, so dass nach Abzug der Kosten ein Reingewinn von 35 Mk. erzielt wurde. Hierbei wurde allgemein der Wunsch nach einem baldigen Familienabend laut.

Robert Krauss.

Bezirk Schwarzenberg.

R.-V. Schwarzenberg und Umgegend. **Generalversammlung** vom 20. Januar im Vereinslokal „Bad Ottenstein“. Die durch besonderes Rundschreiben einberufene Generalversammlung wurde vom I. Vorsitzenden, Herrn Vögtel, eröffnet, welcher des verflossenen Vereinsjahres gedachte und besonders die gute Leitung der Clubfahrten und die zahlreiche Teilnahme an denselben hervorhob. An Stelle des I. Vorsitzenden und des Clubkassierers, Herrn Grunert, welche beide infolge geschäftlicher Abhaltung ihre Aemter niederlegten, wurden die Herren Max Becher und Paul Gehlert gewählt. Zum Bunde neuangemeldet haben sich die Herren Hans Schwarz und Max Becher, beide von hier. Einem Antrage des Mitgliedes Herrn P. Korb, in diesem Jahre ein Club-Strassenrennen zu veranstalten, wurde stattgegeben, worüber das Nähere später noch zu bestimmen bleibt.

Max Becher, Rich. Gehlert,
I. Vorsitzender. Schriftführer.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr, **Hauptversammlung** im Gasthof zum „Bayrischen Hof“ in Wurzen. Tagesordnung: 1. Bericht vom Bezirksvertretertag; 2. Neuwahl des Bezirksvorstandes und der Ortsvertreter; 3. Verschiedenes. Einem recht zahlreichen Besuche sehen entgegen

Emil Gasch, Bezirksvertreter.
Herm. Lischke, Schriftführer.

Bezirk Zittau.

Sonntag, den 12. Februar a. c., nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr, findet im B.-G. „Dianasaal“, Pethau, **Bezirks-Hauptversammlung** statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Bezirksvertreter und Bezirkskassierers; 2. Neuwahl des Bezirksvertreter, Bezirkschriftführers, Bezirkskassierers, Bezirksfahrwarts und der Ortsvertreter; 3. Wahl von zwei Kassenrevisoren; 4. verschiedene Angelegenheiten. Da sehr viel wichtige Sachen besprochen werden sollen, werden die geehrten Bezirkskameraden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden.

Paul Grüllich, Bez.-Schriftf.

Bezirk Zwickau.

Am Montag, den 23. Januar, feierte der Bezirk in den festlich dekorierten Räumen des „Lindenhofes“ sein diesjähriges **Stiftungsfest**. Obwohl wir dieses Jahr von dem früheren Gebrauche abgewichen waren und das Fest nur durch einen Ball feierten, hatte sich der räumliche Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Den Begrüßungsreigen fuhr der O.-V. Zwickau, welchem die „Wanderer“, Marienthal, und der Schedewitzer Club mit je einem tadellos und schneidig gefahrenen Reigen folgten. Den beteiligten Fahrern sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank für ihre viele Mühe gezollt. Die

Zwischenpausen wurden durch Konzertstücke ausgefüllt. Der Vorsitzende begrüßte hierauf die zahlreich erschienenen Gäste, worauf das Bundeslied gesungen wurde. Bei der nun folgenden Polonaise wurden die Damen durch Verteilung von grossen chinesischen Fächern, welche der Unterzeichnete zum Selbstkostenpreis lieferte, freudig überrascht, was einen herrlichen, farbenprächtigen Anblick gewährte. Herr Aschenborn nahm hierauf die Preisverteilung vom 50-km-Fahren vor und erhielt Herr Kaufmann Ullrich-Werdau den ersten, Herr Max Seidel-Zwickau den zweiten und Herr Meyer-Crimmitschau den dritten Preis. Ausserdem erhielt Herr Kiessling-Königswalde für die meist gefahrenen Kilometer im Bezirk eine Medaille. Der sich nun anschliessende Ball hielt die Festteilnehmer bis in die früheste Morgenstunde zusammen und konnten die letzten die ersten Strassenbahnwagen zur Heimkehr benutzen.

Hugo Körner, I. Bez.-Schriftführer.

Sonntag, den 12. Februar, nachmittags 5 Uhr, findet unsere diesjährige **Hauptversammlung** im „Badegarten“ statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Bezirksvertreter; 2. Bericht des Bezirkschriftführers; 3. Rechnungsablage des Zahlmeisters und Wahl zweier Kassenrevisoren; 4. Bericht des Fahrwarts; 5. Bericht der Kassenprüfer; 6. Neuwahl des Bezirksvorstandes; 7. Ortsvertreterwahl; 8. Anträge; 9. Verschiedenes. Anträge von Vereinen und einzelnen Mitgliedern müssen, um zur Hauptversammlung Berücksichtigung zu finden, bis spätestens Freitag, den 10. Februar, beim Bezirksvorstand eingereicht sein. Die Ortsvertreter sind möglichst vorher zu wählen, da zur Versammlung mitunter nur ein oder zwei Herren von einem Orte zugegen sind. — Sonnabend, den 11. Februar, abends 9 Uhr, im „Hotel Wagner“ Sitzung des erweiterten **Bezirksvorstandes**.

Herm. Timmler, Bez.-Vertreter.
Hugo Kauer, Bez.-Schriftführer.

Rundschau.

Industrie.

Ueber die unter dem gesetzlich geschützten Warenzeichen „Thuringia“ von der seit dem Jahre 1851 bestehenden Firma Fr. Stephan zu Mühlhausen i. Thür. hergestellten Fahrradsättel und Taschen ist für das Jahr 1899 ein neues Verzeichnis mit 64 Illustrationen herausgegeben



No. 1050 geöffnet,
mit Werkzeug-Holzeinsatz.



No. 1021 Dreiecktasche,
geschlossen.



No. 1021 geöffnet
mit Werkzeug-Holzeinsatz.



Werkzeug-Holzeinsatz
für Taschen No. 1020, 1021 u. 1022.

worden. Die bei ihrer bedeutenden Ausfuhr auch in Wien, Paris, London, Kopenhagen, Stockholm, Genf, Salonique und anderen Handelsplätzen des Auslandes vertretene Fabrik bietet durch jahrelange Erfahrung die beste Gewähr für vollendete Ausführung und Leistungsfähigkeit auch dieser Neuheiten. Ursprünglich mit der Herstellung von Lederwaren verschiedenster Art beschäftigt, ging diese Firma, sobald der Fahrradsport in Deutschland zur Aufnahme gelangte, auf die Herstellung von Fahrrad-Sätteln und Taschen über, auch hierbei

nur fachmännisch geprüfte beste Stoffe verarbeitend und nur bewährte, auf den menschlichen Gliederbau genau angepasste Muster, den Errungenschaften der genannten deutschen Fahrradindustrie von Jahr zu Jahr folgend, auf den Markt bringend, so dass im Jahre 1898 die hergestellte Stückzahl von 200000 bereits überstieg. Die Sättel werden mit schwarz emaillierten, auf besonderen Wunsch aber auch mit vernickelten und in diesem Falle teureren Federn geliefert. Mit Ausnahme der Kinder- und Jugend-Sättel (No. 301 mit Blechunterlage und No. 302 mit einfach gewundener aber starker Feder) beträgt die Tragfähigkeit der Sättel bis zu 80 Kilogramm, doch wer-

den auch Sättel für grössere Körpergewichte zu hierbei höheren Preisen angefertigt. Die vorzüglich bewährte Sattelklemme passt auf ein Stützenrohr von 22 Millimeter, wird aber auch anderen Verhältnissen entsprechend abgeändert. Der Haltbarkeit wegen sind als Farben nur Chokoladebraun, Schwarz und Modebraun gewählt, in

Uebereinstimmung mit den gewünschten Taschen. Weiter werden unterschieden: Renn-Sättel (No. 320), Halbbrenn-Sättel (No. 321 mit doppelten, nebeneinander liegenden Federn, No. 304 mit einfachen Federn aus stärkerem Draht), Touren-Sättel (No. 325 mit ebenfalls doppelten Federn hinter der Klemme), Hammock-Sättel (No. 322 und 323 mit drei oder zwei aufwärtsstehenden Federn), Damen-Sättel (No. 316 mit besonders angenehmem und sicherem Sitze), Polster-Sättel (No. 326 für Herren und Damen, mit nur einer einzigen Polsterplatte aus Leder). In eigener Lederzurichterei, Färberei und Vergolderei werden aus besten Stoffen und in sauberer Ausführung auch Werkzeugtaschen in 50 verschiedenen Mustern hergestellt, neu ist darin der gesetzlich geschützte Holzeinsatz. Dieser Werkzeug-Tascheneinsatz zeigt eine überaus sinnreiche Konstruktion, bestehend darin, dass derselbe mit kammerartigen, den Formen der einzelnen Werkzeuge genau entsprechenden Aushöhlungen, Vertiefungen etc. versehen ist, welche so zur getrennten Aufnahme der verschiedenen Werkzeuge dienen und eine bequeme Benutzung letzterer gestatten, indem sich der mit dem gesamten Werkzeug gefüllte Einsatz mit einem Griff der Tasche leicht entnehmen lässt. Da ausserdem der Einsatz den ganzen Innenraum der Taschen ausfüllt, so behalten dieselben dadurch nicht allein eine schöne Form, sondern es wird dabei auch das bei allen sonstigen Taschen unvermeidliche lästige Klappern der Werkzeuge vermieden. Die Rahmen-Werkzeugtaschen sind spitze Dreiecktaschen (No. 1050), Dreiecktaschen mit abgerundeter Spitze (No. 1021), Werkzeugtaschen mit Schubkasten (No. 1002 und 1004) und mit Klappe (No. 1001), für Damenräder eignen sich speziell No. 1006, 1009 und 1018 in den erwähnten Klappenverhältnissen. Ovale Werkzeugtaschen (No. 1784, 1895 und 2094, letztere mit Schnallriemen), grosse Gepäckrahmentaschen (No. 1040), Luftpumpentaschen (No. 1023 und No. 1032, 1033 und 1034 für 30, 40 und 50 Centimeter Rohrlänge) und Taschen mit Nickelecken oder Nickeleinfassung (No. 1001 und 1050) vervollständigen die bedeutende Zahl der von der Firma Fr. Stephan in Mühlhausen i. Thür. in den Handel gebrachten Gegenstände. Mit Nickelecken können auch alle ovalen und Dreieck-Taschen bei höheren Preisen versehen werden. Ein Zurückkommen auf Einzelheiten unter gleichzeitiger Vorführung von veranschaulichenden Abbildungen behalten wir uns vor.

Den Sattel der Fahrräder als Feldstuhl zu benutzen, gestattet eine von W. Benninghoven und Karl Schröder in Berlin angegebene, diesen patentierte Konstruktion. Der Sattel ist, wie bisher üblich, an einem durch Klemmschraube in einer Hülse verstellbaren Rohr befestigt. Dieses trägt am unteren Ende drei, daselbst gelenkig befestigte Ansätze, die aus einem in drei Teile gespaltenen Stahlrohr bestehen. Diese ergeben, nach dem Herausziehen des Rohres aus der Führungshülse, auseinandergespreizt einen Dreifuss. Aus jedem der Fuss-teile ist in der Mitte ein schmaler Streifen herausgeschnitten und mit seinem unteren Ende durch Charnier in dem Schlitz befestigt; die freien, oberen Enden der Streifen greifen in entsprechende Kerben des den Sattel tragenden Rohres und verhindern das Auseinandergehen der Füße bei der Belastung des Sattels. (Mitgeteilt von M. Ehrenbacher, Patent- und technisches Bureau, Leipzigerstr. 115/116, Berlin W.)

Erfahrungen und Ratschläge.

Ein sicheres Mittel, um poröse Luftschläuche luftdicht zu machen, ist folgendes: Man nehme den Schlauch heraus, entleere ihn von der darin befindlichen Luft, lasse in denselben etwa $\frac{1}{8}$ Liter Milch fließen, und zwar so, dass der ganze innere Teil von derselben benetzt wird. Nachdem die Milch 5—6 Stunden in diesem belassen und sodann wieder ausgelassen wurde, pumpe man den Schlauch auf, die Poren sind verlegt und der Schlauch hält wieder, wie wenn er ganz neu wäre. Man kann diese Manipulation übrigens auch vornehmen, ohne den Schlauch herauszunehmen, nur muss durch Umdrehungen des Rades dafür gesorgt werden, dass die Milch den ganzen inneren Teil desselben benetzt.

Litteratur.

Postkarten-Grüsse aus dem Verlage von W. G. Schäffel in Leipzig. Drei kleine Bändchen davon liegen vor uns, davon eines mit Deckel in Gold- und Buntdruck mit Dichtungen auch in sächsischer Mundart von Max Möller für 30 Pfg. (62 Seiten), die beiden anderen aus der Feder von M. Nieth für je 20 Pfg. (100 und 150 Grüsse). Ganz besonders passend finden wir:

Der Radler ist das Ideal
Von allen Menschenarten,
Kaum stoppt er ab und trinkt einmal,
Dann schreibt er auch schon Karten.

Diesem Ergüsse Möllers kommt Nieth in seinen „Radlerkarten“ freilich nicht nach, aber noch frischer mutet uns an sein treffendes Urteil:

Am lächelnden See,
Auf luftiger Höh',
Am felsigen Grat —
Gedroschen wird Skat!

„Gefahren wird Rad!“ würden wir zur Abwechslung sagen.

Briefkasten.

Herrn L. G., Leipzig. Ist Ihre eigene Schuld. Ein so altes Bundesmitglied wie Sie muss doch wissen, wohin die Einsendungen für die Zeitung zu schicken sind.

Weltrunde.



Herr Bernhard Böhm ist sehr schwer erkrankt; durch Gelenkrheumatismus ist er an Händen und Füßen vollständig gelähmt. Die Redaktion besorgt in dankenswerter Weise Herr Robert Weniger, doch bleibt die Adresse der Redaktion der „Sächs. Radf.-Zeitung“ unverändert Plagwitz, Ernst Meyrstrasse 20, I.

Ueber den Handel und die Aufbewahrung von Calciumcarbid sind jetzt auch in New York sehr strenge polizeiliche Bestimmungen erlassen worden. Das Präparat darf vor allem nur in völlig luftdicht verschlossenen, eisernen Gefässen aufbewahrt werden, die mit der Aufschrift „Calciumcarbid, vor Nässe zu schützen“ versehen sein müssen. Kein derartiges Gefäss darf mehr wie 50 Kilo fassen, und dürfen in Verkaufsläden und deren Magazinen höchstens 10 Kilo vorrätig gehalten werden. Für den Handel mit Carbid ist eine polizeiliche Konzession und vorherige Inspektion der Verkaufs- und Lagerräume erforderlich. Die das Carbid enthaltenden Büchsen sind in trockenen Regalen aufzubewahren und dürfen keinesfalls direkt auf der Erde gelagert werden. Die Herstellung von komprimiertem Acetylgas oder die Aufbewahrung desselben in der Stadt, ebenso der Transport durch die Strassen ist ebenfalls verboten. (Mitgeteilt von M. Ehrenbacher, Patent- und technisches Bureau, Leipzigerstrasse 115/116, Berlin W.)

Das Fahrrad im Dienste der Sanität. Was ist wohl bei Unglücksfällen jeder Art zuerst das Notwendigste? Schnelle Hilfe! Das werden alle unsere werten Leser einstimmig antworten. Aber wodurch kann man den Verletzten schnelle Hilfe bringen? Indem man mit einem Wagen oder irgend einem anderen Vehikel oder auch in Ermangelung derselben zu Fuss schnell zu einem Doktor fährt oder geht. Das ist auch wieder bestimmt wahr und keiner wird diese Aussage bezweifeln. Aber dennoch glauben wir, dass in unserem industriellen Jahrhundert dieses alles nicht als das schnellste Verkehrsmittel angesehen werden darf. Da ist vielmehr das Fahrrad zu

nennen! Ein Rad ist wohl heutzutage in einer jeden Strasse, an jeder Strassenecke, kurzum überall zu finden. Und zweifellos wird auch jeder gerade des Weges kommende Radfahrer nicht so unmenschlich sein, sein Rad bei Unglücksfällen jeder Art nicht sofort zur Verfügung zu stellen, um seinen Mitmenschen Hilfe zu bringen und manches Mal auch vom Tode der Verblutung zu retten. Sind nicht heute am Ende des aufgeklärten 19. Säkulums fast alle sanitären Einrichtungen resp. deren Angestellte mit Fahrrädern ausgerüstet, um im Ernstfalle sofort mit Rat und Hilfe zur Stelle zu sein. Haben nicht jetzt sogar unsere grossen und grössten Städte sogar Feuerwehren zu Rad mit Dampfspritzen und anderen notwendigen Materialien? Auch die Aerzte haben es längst eingesehen, dass ein Fahrrad für sie vielfach unentbehrlich ist, und hat sicher schon so mancher Mensch dem Erfinder des Rades „Drais“, sein Leben zu verdanken!

„Velo-Sport.“
Garantie beim Fahrradkauf. Ueber die Frage, ob die Aeusserung eines Fahrradhändlers zu dem Käufer eines Rades „Sie haben zwei Jahre Garantie“ nur die Fabrik oder auch den Händler zur Garantieleistung verantwortlich macht, hatte kürzlich, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt die 7. Civilkammer des Landgerichts I zu Berlin zu entscheiden. Grund zur Klage gab der Gabelbruch eines Rades. Der Händler hatte als Kommissionär einer Fahrradfabrik einen Garantieschein der Fabrik übergeben. Das Gericht nahm an, dass der Verkäufer das Geschäft persönlich abgeschlossen habe, mithin sei er persönlich haftbar. Durch Uebergabe des Garantiescheines erhielt Kläger noch ein zweites Garantieversprechen, so dass er sich sowohl an dem Verkäufer, als auch an der Fabrik schadlos halten konnte. Diese Entscheidung ist besonders beim Kauf von Gummireifen von Wichtigkeit. Die Fabriken solcher leisten nur von dem Zeitpunkt ab Garantie, wo der Reifen die Fabrik verlässt. Aber gerade durch das Lagern verliert der Reifen mehr oder weniger an Dauerhaftigkeit, je nachdem die Aufbewahrung beim Händler oder der Fahrradfabrik, welche zumeist grössere Posten kaufen, eine fachgemässe war oder nicht. So kann es vorkommen, dass ein Defekt eintritt, nachdem der Reifen erst $\frac{1}{2}$ Jahr in Besitz des Käufers ist und die Fabrik einen Schadenersatz verweigert, weil die übrige Zeit der Garantiefrist durch das Lagern beim Händler aufgebraucht wurde. Man vergewissere sich also genau über die Zeit der Garantie, wenn nicht der Händler ein persönliches Garantieversprechen gegeben hat.

„Fährt Rad, deshalb entlassen.“ Diesen Vermerk setzte, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, eine „Herrschaft“ ihrem Dienstmädchen ins Dienstbuch. Auf die Beschwerde des Mädchens musste dieses Zeugnis aus dem Buche wieder entfernt werden, da es unzulässig sei.

Für hervorragende Leistungen im Fahrradbau erhielten die Fahrradwerke „Bismarck“ zu Bergerhof bei Radevormwald auf der Remscheider Gewerbe-Ausstellung die goldene Medaille und vom Deutschen Sport-Verein in Berlin die Grosse goldene Medaille nebst Ehrenurkunde. Für Leipzig führt die Vertretung dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht Herr Franz Hünemörder, Leipzig, Georgenstr. 2.

Der Verband deutscher Fahrradhändler hat „Das Stahlrad“ als offizielles Organ gewählt.

Einen hübschen kleinen Reklameartikel, der nicht, wie dies meistens bei dergleichen Sachen der Fall ist, für den Beschenkten nur einen zweifelhaften Wert hat, versenden jetzt die „Brennabor“-Fahrrad-Werke in Brandenburg an ihre Kunden. Es ist dies eine Tabelle, auf welcher durch Drehen einer Scheibe an ausgestanzten Stellen des Kartons zugleich die Zahl der Zähne beider Kettenräder, sowie die daraus sich ergebende Uebersetzung und die bei einer Kurbelumdrehung zurückgelegte Strecke selbstthätig angegeben werden. Diese „Rechenmaschine“ ist so umfangreich, dass alle Uebersetzungen von $59\frac{1}{2}$ bis zu 105 Zoll darin enthalten sind. Die Uebersetzungstabelle zeigt auf ihrer in vier Farben hergestellten Vorderseite einen Brennabor-Renner. Das Ganze ist ausserordentlich geschmackvoll ausgeführt und dürfte bei seinem Taschenformat bald ein von jedem Radfahrer gern mitgeführter Artikel sein.

Nachfolgend bringen wir eine kleine Beschreibung, wie Dunlop-Westwood-Felgen fabriziert werden. Die Stahlstreifen werden in die erforderliche Länge geschnitten und durch verschiedene Maschinen durchlaufen lassen, bis sie die richtige Form erhalten. Die doppelt hohlen Kanten werden mittels Verlöten geschlossen, die Felgen zusammengerollt, bis sie den gewünschten Durchmesser haben und dann die Enden zusammengelötet. Der Sicherheit halber werden noch einige kleine Stifte durch die verlötete Stelle getrieben, um dieselbe zu verstärken. Die fertigen Felgen werden dann sorgfältig kontrolliert und hierauf emailliert.

Ein angenehmer Mitmensch. Vierundzwanzig Personen hab' ich schon niederg'führt, doch jedesmal bin ich so schnell wieder aufg'sessen und davon g'fahren, dass ich keinen Anstand gehabt hab'. Aber wenn ich den Fünf- und zwanzigsten niederg'führ', so nimm ich mir die Zeit und — — — hau' dem Jubilar a Watschn runter!

(„Lustige Blätter“.)

Aus einem Roman. . . mit gebrochenem Herzen und Fahrrad blieb Jacob im Strassengraben liegen, während die Angebetete stolz davonspurtete.

Eine brave Gattin. Dame: „Das Tandem gefällt mir ganz gut, aber die Sitze sind zu weit auseinander.“ — Händler: „Zu weit?“ — Dame: „Gewiss, ich kann ja meinem Mann nicht mal 'ne Ohrfeige geben, wenn er nicht treten will!“

Missverstanden. A (nebenbei Fahrwart eines Radfahrervereins): „Elendige Hitze heut!“ — B: „Jawohl. — Wie viel Fahrenheit?“ — A: „Höchstens drei Mann, die andern sitzen alle im Bräuhauskeller.“

Spruch.

Saubere Diarndle, g'nagelte Schuh,
 Recht fesche Wadln, a Rad'l dazu,
 Immerfort lusti, allweil kloans Geld
 Und a guats Weinerl, nacha bist g'stellt.

(Aus dem Künstleralbum im Batzenhäusel in Bozen.)

<p>Allgemeine deutsche MÜNCHEN</p> <p>Zahlreiche sportliche Vorführungen, Wettbewerben und Festlichkeiten aller Art.</p>	<p>Sport- Ausstellung</p> <p>für Jagd- u. Hunde-Sport, Schiess-, Fischerei-, Reit- und Fahr-, Brief- Tauben-Sport, Körperliche Uebung, Berg-, Wasser-, Radfahr- und Automobil-Sport, Luftschiffahrt Spiel-Sport, Sammel-Sport u. Andere.</p>	<p>Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. kgl. Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.</p> <p>15. Juni 1899 bis 16. Oktober</p> <p>Aeusserster Anmeldungstermin für Aussteller 1. März, Anmeldebogen etc. Färbergraben $1\frac{1}{2}$ zu erholen.</p>
--	---	---